

Handbuch deutscher Kommunikationsverben

Teil 2: Lexikalische Strukturen



Schriften des Instituts für Deutsche Sprache

Band 10.2

Herausgegeben von

Ludwig M. Eichinger
Gisela Harras
Peter Wiesinger



Walter de Gruyter · Berlin · New York

Handbuch deutscher Kommunikationsverben

Teil 2: Lexikalische Strukturen

von

Gisela Harras

Kristel Proost

Edeltraud Winkler



Walter de Gruyter · Berlin · New York

⊗ Gedruckt auf säurefreiem Papier,
das die US-ANSI-Norm über Haltbarkeit erfüllt.

ISBN 978-3-11-019305-3

ISSN 1861-566X

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

© Copyright 2007 by Walter de Gruyter GmbH & Co. KG, D-10785 Berlin.

Dieses Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Printed in Germany

Einbandgestaltung: Rudolf Hübler
Satz: Claudia Wild, Stuttgart

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	7
Abkürzungsverzeichnis	9
Einleitung: Paradigmen und lexikalische Strukturen von Sprechaktverben	11
Der Wortschatzausschnitt der deutschen Kommunikationsverben – eine empirische Bestandsaufnahme	25
Lexikalische Strukturen	73
Lexikalische Strukturen der Repräsentative	73
Lexikalische Strukturen der Direktive	125
Lexikalische Strukturen der Kommissive	223
Lexikalische Strukturen der Expressive	251
Lexikalische Strukturen der medialen und modalen Kommunikationsverben	315
Partielle und totale Synonymie von Sprechaktverben	329
Gegensatzrelationen von Sprechaktverben	367
Performativität und Blockaden des performativen Gebrauchs von Sprechaktverben	399
Literaturverzeichnis	411
Verbregister	429

Vorwort

Der vorliegende Band des Handbuchs deutscher Kommunikationsverben baut auf dem ersten Teil, der als wortschatzspezifisches Wörterbuch präsentiert ist, auf. Er ist aber auch ohne dessen Kenntnis les- und benutzbar.

Mit der Darstellung der lexikalischen Strukturen von Sprechaktverben des Deutschen soll zweierlei gezeigt werden:

- einmal: welche kommunikativen Konzepte im Deutschen durch (einfache) Sprechaktverben lexikalisiert sind und
- zum zweiten: wie sich die Verben, die ein Konzept lexikalisieren, voneinander unterscheiden, wobei die einzelnen Merkmale wortschatzspezifisch ausgerichtet sind.

Zusätzlich zum Kernstück dieses Bandes, der Darstellung der Sprechaktverben, sind noch spezifische Betrachtungen zum Wortschatzausschnitt der Verben, zu ihren lexikalischen Relationen der Synonymie und Antonymie sowie zu ihren Möglichkeiten des performativen Gebrauchs aufgenommen worden. Allen Darstellungen liegen gründliche Recherchen in den Textkorpora des IDS zugrunde.

Nach der Fertigstellung auch dieses zweiten Bandes möchten wir uns bei allen bedanken, die uns im Verlauf des Projekts mit Rat und Tat zur Seite gestanden haben: Das sind zunächst die Mitglieder des wissenschaftlichen Beirats Peter Rolf Lutzeier (Surrey), Georg Meggle (Leipzig) und Herbert Ernst Wiegand (Heidelberg), bei denen wir uns für viele hilfreiche Diskussionen und Anregungen bedanken. Auch bei den Kolleginnen und Kollegen, mit denen wir über Jahre hinweg anregende Gespräche geführt haben, möchten wir uns hiermit bedanken: Christiane Fellbaum (Princeton), Dmitrij Dobrovol'skij (Moskau), Ewald Lang (Berlin) und Jef Verschueren (Antwerpen). Und schließlich gilt unser Dank unserer wissenschaftlichen Hilfskraft Anastasia Novikova.

Wie auch der erste Band ist dieses Buch dem Andenken unseres Ideengebers Klaus Baumgärtner gewidmet.

Gisela Harras

Mannheim, im September 2006

Abkürzungsverzeichnis

S	Sprecher
H	Hörer
Sa(P)	Äußerungsprodukt mit (prototypisch) propositionalem Gehalt
P	propositionaler Gehalt
()	fakultative Argumente
/	Alternativen
< >	Kasusangaben für Nominalphrasen
NP< >	Nominalphrase mit Kasusangabe
PP	Präpositionalphrase
SE	finite Satzergänzung
Inf	Infinitivergänzung
NPKorrSE	nominales Korrelat mit einer finiten Satzergänzung (z. B. ... <i>es</i> , SE; ... <i>das</i> , SE)
NPKorrInf	nominales Korrelat mit einer Infinitivergänzung (z. B. ... <i>es</i> , Inf ...; ... <i>das</i> , Inf ...)
PPKorrSE	präpositionales Korrelat mit einer finiten Satzergänzung (z. B. ... <i>davon</i> , SE; ... <i>darüber</i> , SE)
PPKorrInf	präpositionales Korrelat mit einer Infinitivergänzung (z. B. ... <i>davon</i> , Inf ...; ... <i>darüber</i> , Inf ...)
RS	Rekursituation
DS	Diskurssituation

Einleitung: Paradigmen und lexikalische Strukturen von Sprechaktverben

Der Schwerpunkt dieses Bandes liegt auf der paradigmatischen Darstellung der lexikalischen Strukturen deutscher Sprechaktverben, mit einem Seitenblick auf entsprechende englische Ausdrücke. Das Ziel einer solchen Darstellung besteht darin zu zeigen:

- welche kommunikativen Konzepte durch Sprechaktverben überhaupt lexikalisiert sind;
- durch welche semantischen Gesichtspunkte die Paradigmen der Sprechaktverben strukturiert sind;
- wie Paradigmen deutscher Sprechaktverben insgesamt ausgestattet sind (mit Seitenblick auf die Ausstattung entsprechender englischer Paradigmen).

Eine solche Darstellung deutscher Sprechaktverben soll damit auch Rückschlüsse auf den Lexikalisierungsraum von kommunikativen Konzepten erlauben oder, anders formuliert, Antwort auf die Frage geben, was uns in unserer Kommunikations- und Kulturgemeinschaft als ein so ausgezeichnetes oder salientes Konzept gilt, dass wir ihm einen Namen geben.

1. Die Etablierung von Paradigmen

1.1 Sprechakte und Sprechaktverben

Mit Sprechaktverben wird – das ist trivial – auf Sprechakte Bezug genommen. Für letztere steht eine ausgewachsene und in weiten Teilen akzeptierte philosophische Theorie und Repräsentationsform zur Verfügung. Es liegt also nahe, sich dieser Theorie und Repräsentationsform auch für die Beschreibung der Verben, die den Theorie- und Repräsentationsbereich bezeichnen, zu bedienen, d. h. diejenigen Aspekte, die für die Strukturierung von Sprechakten eine Rolle spielen, auch als Kandidaten für die Strukturierung von Sprechaktverben in Betracht zu ziehen. In der Standardtheorie der Sprechakte kommen dafür die folgenden Aspekte in Betracht (vgl. Searle/Vanderveken 1985; Vanderveken 1990):

- (1) der Aspekt des propositionalen Gehalts (Bedingung des propositionalen Gehalts): für den Akt des Versprechens spielt es z. B. eine Rolle, dass das, was versprochen wird, der propositionale Gehalt, eine zukünftige Handlung des Sprechers ist; für den Akt des Aufforderns spielt es z. B. eine Rolle, dass das, wozu aufgefordert wird, eine zukünftige Handlung des Adressaten ist, oder für den Akt des Lobens spielt es eine Rolle, dass das, was gelobt wird, eine vergangene Handlung des Adressaten oder einer dritten Person ist;
- (2) der Aspekt der propositionalen Einstellung des Sprechers (Aufrichtigkeitsbedingung): für den Akt des Versprechens gilt, dass der Sprecher das, was er verspricht, tun will; für den Akt des Bittens gilt, dass der Sprecher das, worum er bittet, will, oder für den Akt des Mitteilens gilt, dass der Sprecher das, was er mitteilt, kennt;

- (3) der Aspekt der intentionalen Einstellung (Bedingung des illokutionären Zwecks): für den Akt des Versprechens gilt, dass der Sprecher will, dass der Adressat erkennt, dass er etwas tun will; für den Akt des Aufforderns gilt, dass der Sprecher will, dass der Hörer etwas tut, und für den Akt des Behauptens gilt, dass der Sprecher will, dass der Hörer erkennt, dass er etwas für wahr hält;
- (4) der Aspekt der Vorannahmen des Sprechers (Vorbereitungsbedingungen): für den Akt des Versprechens gilt, dass der Sprecher davon ausgeht, dass das, was er tun will, etwas ist, das im Interesse des Adressaten liegt; für den Akt des Warnens gilt, dass der Sprecher das, wovor er warnt, für erwartbar und nicht im Interesse des Adressaten hält.

Baumgärtner (1977; 1979) hat gezeigt, dass man die Relevanz der genannten Aspekte für die semantische Beschreibung von Sprechaktprädikaten auch durch eine Minimalanalyse möglicher Kontexte nachweisen kann. Nehmen wir als Ausgang die folgenden Kontexte:

- (1) Otto bestreitet, dass eine hohe Wahlbeteiligung der Politik nützt
- (2) Anna bittet Otto, ihr beim Umzug zu helfen
- (3) Otto verpflichtet sich, Anna die Prozentrechnung beizubringen
- (4) Anna tadelt Otto, dass er immer zu spät kommt
- (5) Otto warnt Anna, nach Amerika zu fahren

Mit allen Prädikaten wird auf Situationen Bezug genommen, in denen ein Sprecher einem Adressaten oder einer Hörschaft gegenüber etwas Bestimmtes äußert. Darüber hinaus unterscheiden sich die Prädikate folgendermaßen:

Mit *bestreiten* wird ausgedrückt, dass der Sprecher S (der Referent des Subjekts des Matrixsatzes) den im Komplementsatz ausgedrückten propositionalen Gehalt nicht für wahr hält, d. h., mit dem Prädikat wird eine bestimmte propositionale Einstellung ausgedrückt.

Das Prädikat *bitten* verlangt, dass der propositionale Gehalt, abgekürzt P, auf eine zukünftige Handlung festgelegt ist, deren Agens der Hörer H (der Referent des direkten Objekts des Matrixsatzes) ist; dies erklärt die semantische Abweichung von Sätzen wie:

- (6) *Anna bittet Otto, zu schneien/dass es schneit
- (7) *Anna bittet Otto, dass sie die Treppe putzt

Ferner verlangt *bitten*, dass die Art der propositionalen Einstellung auf eine voluntative Einstellung – S will: P – festgelegt ist, sowie, da P eine zukünftige Hörerhandlung darstellt, die intentionale Sprechereinstellung: S will, dass H P tut, wobei P aus der Sicht von S nicht erwartbar ist.

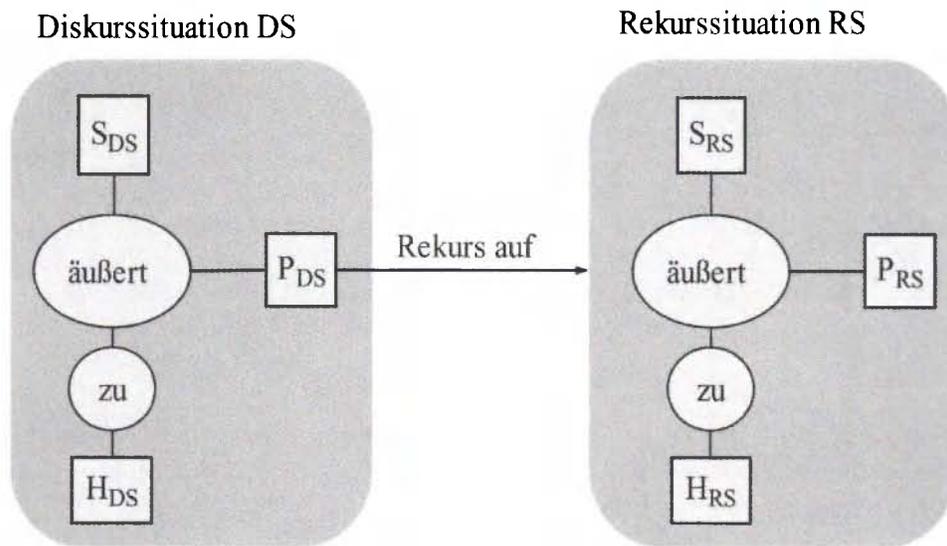
Sich verpflichten verlangt für P eine Handlung mit Sprecheragens in der Nachzeit der Äußerung als nicht erwartbares Ereignis mit der Sprechereinstellung: S will: P, wobei P für S als im Interesse von H gilt.

Mit *tadeln* wird eine negativ bewertende Einstellung von S zu P ausgedrückt, wobei P auf eine vergangene Handlung von H (oder Dritten) festgelegt ist.

Warnen verlangt, dass P entweder ein Ereignis, das in die Nachzeit der Äußerung hineinreicht, oder eine zukünftige Hörerhandlung darstellt mit der Werteverteilung aus der Sicht von S: nicht im Interesse von H und erwartbar.

Man kann nun ganz leicht erkennen, dass sich die Aspekte oder Bedingungen für Sprechakte ohne Probleme auf die semantischen Aspekte (der Beschreibung) von Sprechaktverben übertra-

gen lassen. Damit verfügen wir bereits über eine Grundlage für die Etablierung von Paradigmen für Sprechaktverben. Die Menge der möglichen Paradigmenkandidaten kann darüber hinaus folgendermaßen festgelegt werden: In die Verwendung aller Sprechaktverben sind immer zwei Typen von Situationen involviert: der erste Situationstyp ist derjenige, in dem ein entsprechendes Verb gebraucht wird, der Typ der Diskurssituation (DS), ausgestattet mit dem Inventar der Situationsrollen: der Rolle des Sprechers, der Rolle des Hörers und der Rolle der Äußerung, die für den Defaultfall eine Proposition enthält. Der zweite Situationstyp ist der, auf den sich ein jeweiliger Diskurssprecher durch den Gebrauch eines Sprechaktverbs bezieht; die Rekurssituation (RS), ebenfalls ausgestattet mit der Rolle eines Sprechers, eines Hörers sowie einer Äußerung mit einer Proposition, vgl. Abb. 1:



S_{DS} = Sprecher der Diskurssituation	S_{RS} = Sprecher der Rekurssituation
H_{DS} = Hörer der Diskurssituation	H_{RS} = Hörer der Rekurssituation
P_{DS} = propositionaler Gehalt der Äußerung der Diskurssituation	P_{RS} = propositionaler Gehalt der Äußerung der Rekurssituation

Abb. 1: Zwei Situationstypen

Die Bedingung, die mit Abb. 1 repräsentiert wird, schränkt den Bereich der Paradigmenkandidaten auf Verben des Sagens oder Sich-Äußerns ein, d. h., auch Verben wie *sprechen*, *reden*, *schreien*, *telefonieren* oder *diktieren* müssten dazu zählen, Verben also, die man nicht als Sprechaktverben betrachten würde. Um diese aus der Kandidatenmenge auszuschließen, werden wir die genannten vier Aspekte, die wir auch aus der induktiven Minimalanalyse gewonnen haben, als Basis für ein konzeptuelles Ordnungssystem benutzen, das für die Bedeutungszuschreibung der Verben konstitutiv ist.

1.2 Ein konzeptuelles Ordnungssystem als Rahmen für die Etablierung von Paradigmen

Für jeden der gewonnenen kategorialen Aspekte werden sprachunabhängig, d. h. ohne Berücksichtigung einer bestimmten Sprache, stufenweise die jeweils möglichen Ausprägungen ermittelt. Auf einer ersten Stufe erhalten wir für die Eigenschaft des Äußerungsprodukts und für die der kommunikativen Einstellung von S die folgenden Ausprägungsmöglichkeiten, vgl. Abb. 2:

allgemeiner Rekursituationstyp

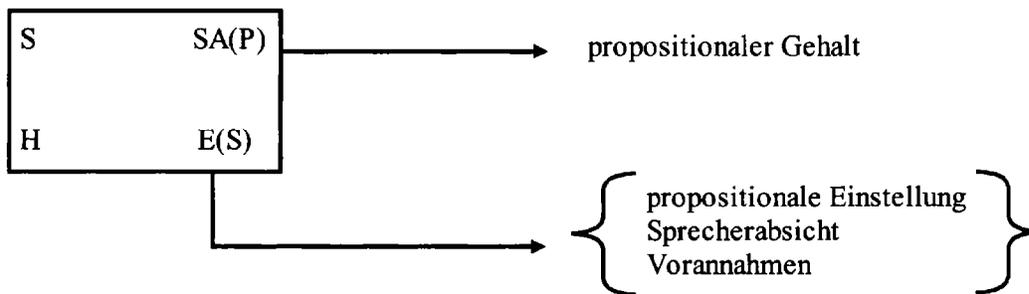


Abb. 2: Möglichkeiten der Ausprägung der Eigenschaften des Äußerungsprodukts und der kommunikativen Einstellung von S

Aus der Verbanalyse ist bereits deutlich geworden, dass die Eigenschaft des propositionalen Gehalts hinsichtlich seines Geschehenstyps, seines Zeit- und (im Fall, dass P eine Handlung darstellt) Rollenbezugs ausgeprägt sein kann, vgl. Abb. 3:

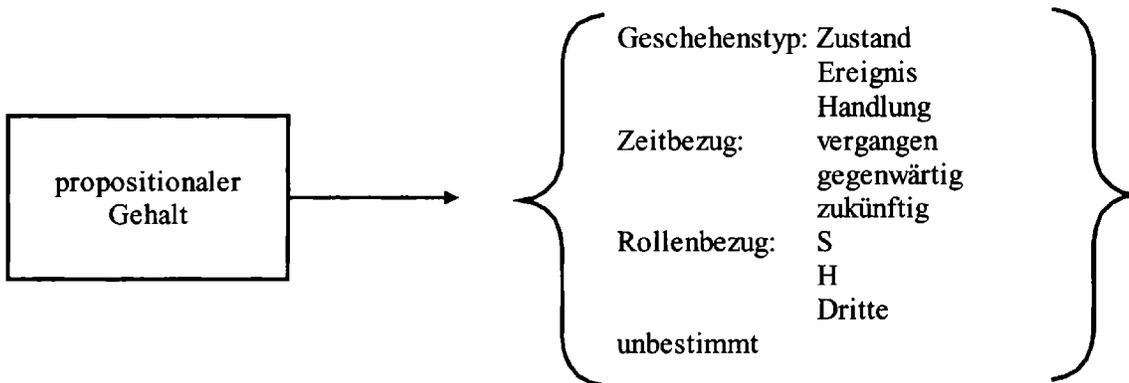


Abb. 3: Möglichkeiten der Ausprägung von Eigenschaften des propositionalen Gehalts

Für Fälle, in denen es keine spezifische Ausprägung einer Eigenschaft gibt, ist der Wert ‚unbestimmt‘ vorgesehen, wie z. B. für *mitteilen*, das bezüglich P unspezifiziert ist.

Die Eigenschaft der propositionalen Einstellung von S hat die folgenden Möglichkeiten der Ausprägung, vgl. Abb. 4 (zur besseren Verständlichkeit sind jeweils Verben angeführt, die die entsprechende Ausprägung lexikalisieren):

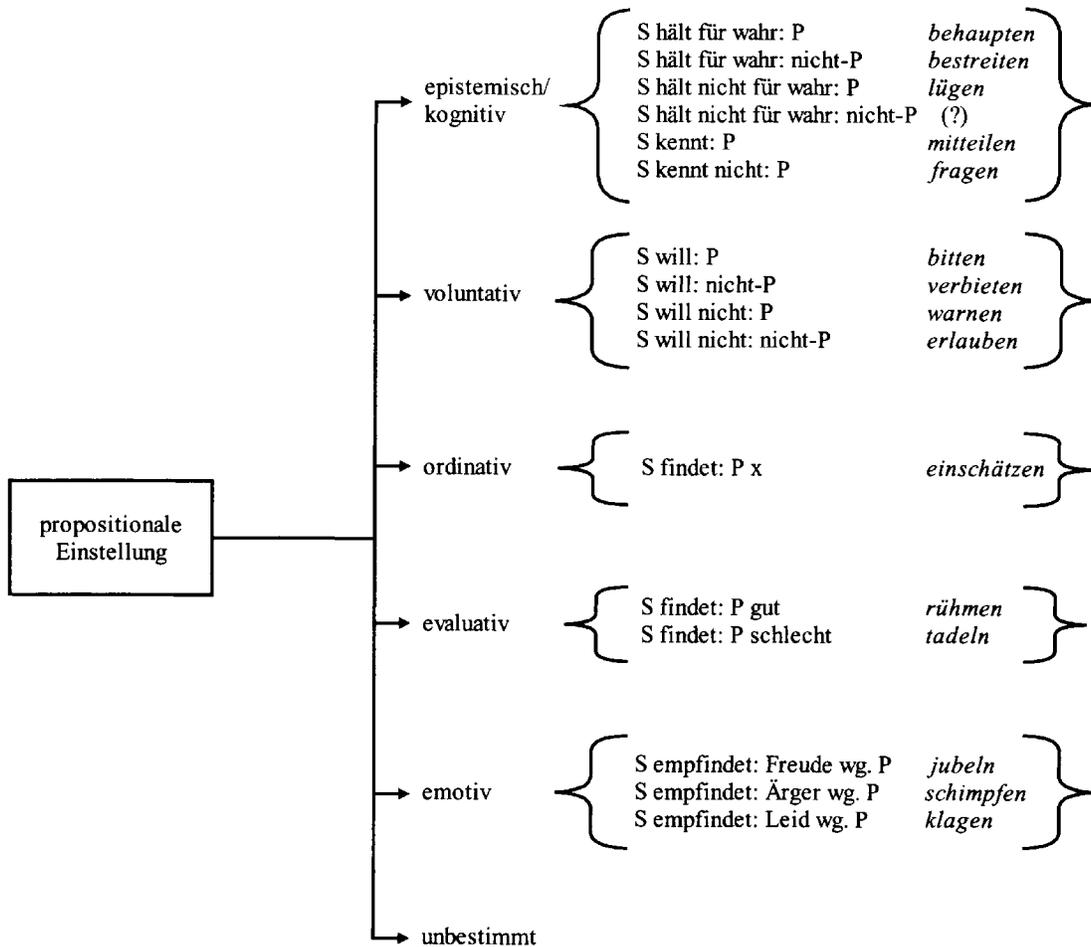


Abb. 4: Möglichkeiten der Ausprägung von Eigenschaften der propositionalen Einstellung

Für die gewählte Beschreibungssprache gilt das Folgende:

- (1) Sie ist konsequent aus der Perspektive des Rekursituationssprechers formuliert. Damit wird auch die sprechakt- und handlungstheoretische Einsicht berücksichtigt, der zufolge Sprechakte bis auf wenige Ausnahmen, die Austin perlokutionär genannt hat, Kommunikationsversuche darstellen (vgl. dazu Meggle 1983).
- (2) Die Verteilung des Skopus der Negation ist durch das Kriterium der Einführung von P im Situationskontext von S und H (aus der Sicht von S) bestimmt: Mit *verbieten* wird auf eine Situation Bezug genommen, in der S davon ausgeht, dass H P tun will, d. h., P ist für S und H bereits (sprachlich oder situativ) eingeführt. Insofern ist das negierte P der Gehalt der voluntativen Einstellung von S. Mit *warnen* hingegen wird auf eine Situation Bezug genommen, in der P für S, aber nicht für H, als erwartbar oder offensichtlich gilt; insofern ist P der Gehalt der negierten voluntativen Einstellung von S. Mit *warnen* wird für H (die Erwartbarkeit von) P überhaupt erst eingeführt. Das Kriterium der Einführung von P gilt natürlich auch für den Negationsskopos der epistemischen Einstellung.
- (3) Der Unterschied der Ausprägungen ‚ordinativ‘ und ‚evaluativ‘ besteht darin, dass für ordinative Einschätzungen objektive Normen oder Standards beansprucht werden können, was für subjektive Wertungen nicht gilt.

Die Kriterien (1) und (2) gelten für das gesamte Inventar der Beschreibungssprache, während (3) lediglich auf die Ausprägungsmöglichkeiten der propositionalen Einstellung beschränkt ist und überdies für das Deutsche eine eher marginale Rolle spielt: Diejenigen Ausdrücke, die eine ordinative Einstellung lexikalisieren, wie *beurteilen*, *einschätzen*, *klassifizieren*, *bewerten* usw., sind hybrid, d. h., mit ihnen wird sowohl auf einen mentalen Akt als auch auf eine sprachliche Äußerung, mit der der jeweilige mentale Akt ausgedrückt wird, Bezug genommen. An diesem Beispiel wird aber bereits deutlich, dass mit einer systematischen Verteilung von Ausprägungsmöglichkeiten auch eine Basis zur Verfügung gestellt werden kann, auf der Aussagen über den Lexikalisierungsbestand einer Sprache möglich sind.

Für die Eigenschaften der intentionalen Einstellung, der Sprecherabsicht, sind die folgenden Ausprägungen möglich, vgl. Abb. 5:

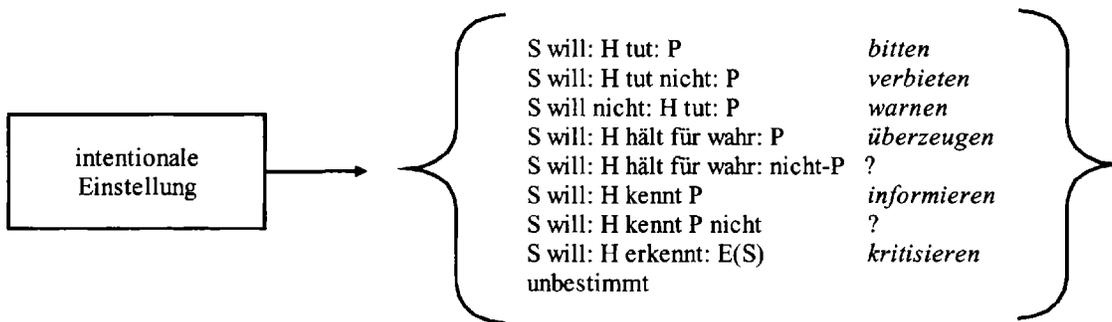


Abb. 5: Möglichkeiten der Ausprägung der Eigenschaft der intentionalen Einstellung von S

Die Ausprägung: S will: H erkennt: E(S) ist für alle Verben charakteristisch, mit denen auf expressive Akte wie Bewertungsäußerungen und Emotionskundgaben Bezug genommen wird. Die Sprecherabsicht ist auf die Erkenntnis des Hörers gerichtet, dass der Sprecher eine bestimmte evaluative oder emotive Einstellung hat.

Die Eigenschaft der Vorannahmen von S hat die folgenden Möglichkeiten der Ausprägung, vgl. Abb. 6:

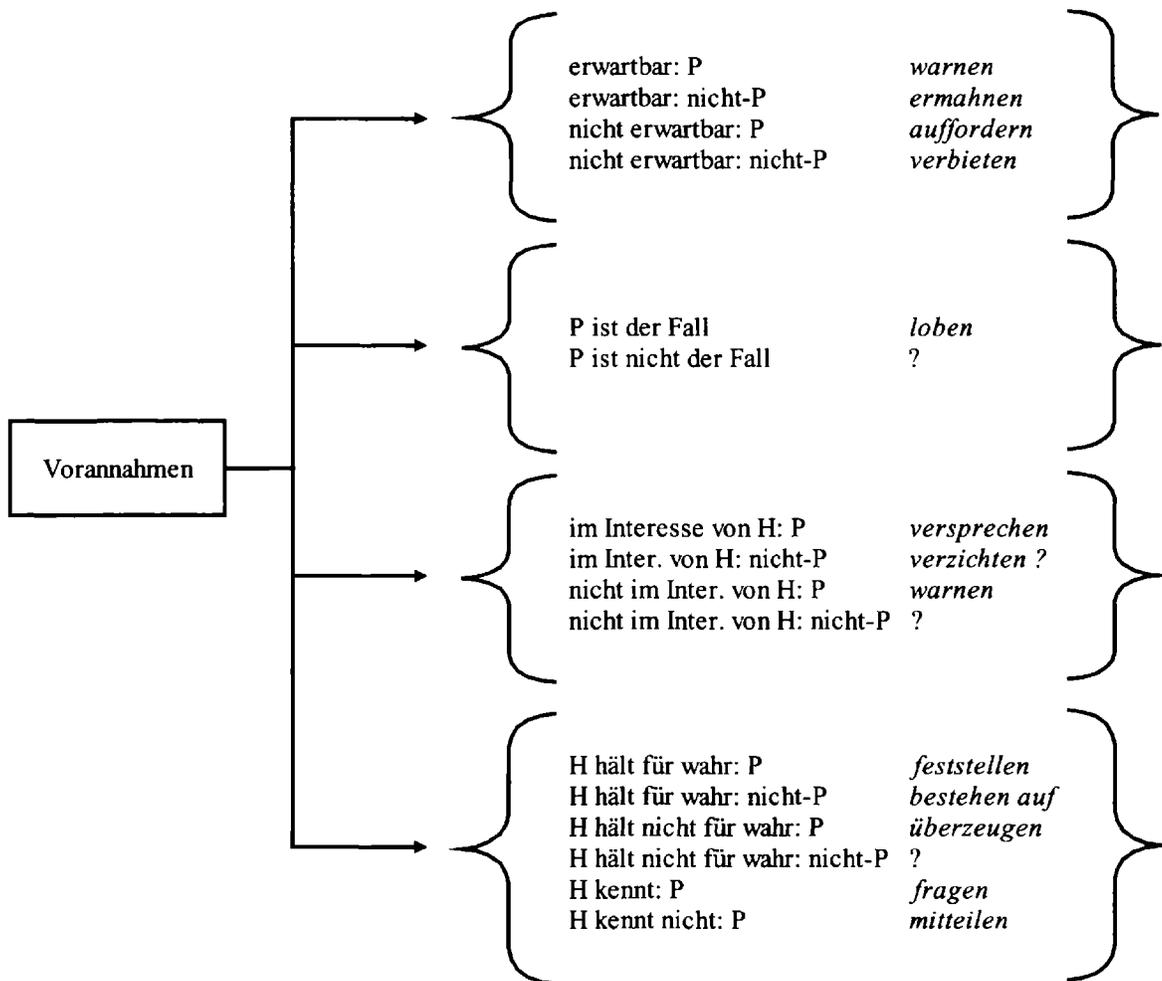


Abb. 6: Möglichkeiten der Ausprägung der Eigenschaft der Vorannahmen von S

Neben diesen systematisch entwickelten Ausprägungsmöglichkeiten kategorialer Aspekte sind für die Semantik von Kommunikationsverben folgende zusätzliche konzeptuelle Charakterisierungsmöglichkeiten einschlägig:

- die Positionierung der Äußerung als reaktiv (z. B. für *bestreiten*) oder als re-reaktiv (z. B. für *einräumen*, *beharren auf*);
- die Sequenzierung mehrerer Äußerungen (z. B. für *überzeugen*, *überreden*);
- die Adressiertheit von Äußerungen an mehrere Hörer (z. B. für *verbreiten*);
- der Modus des Äußerns, z. B. ‚nachdrücklich‘ (für *fordern*) oder ‚eindringlich‘ (für *flehen*);
- die soziale Stellung von Sprecher und Hörer (z. B. für *befehlen*, *konsultieren*).

1.3 Paradigmen unterschiedlicher Granularität

Auf der Basis des entwickelten konzeptuellen Ordnungssystems lassen sich Paradigmen unterschiedlicher Granularität etablieren. Als erste heuristische Orientierung dient die fundamentale Einteilung von Sprechakten, dem Bezugsbereich der Prädikate, in Repräsentative (Assertive), Direktive, Kommissive, Expressive und Deklarative. Die eher philosophische Frage, um welche Art von Klassifikation oder ob es sich überhaupt um eine solche handelt (vgl. dazu Ballmer 1976; Ulkan 1992; Meggle/Ulkan 2003), soll uns für unsere semantischen Zusammenhänge nicht näher beschäftigen, zumal, wie wir noch sehen werden, Paradigmen immer relativ zu den Gesichtspunkten, unter denen sie etabliert werden, zu betrachten sind. Die Orientierung an der Sprechakteinteilung ermöglicht die Etablierung von sechs Paradigmen auf der untersten Granularitätsstufe. Ausgezeichnet sind sie durch die folgenden konstitutiven Gesichtspunkte als Eigenschaften des entsprechenden Rekursionstyps:

- die Assertive durch den Gesichtspunkt: S will: H erkennt, dass S P (nicht) für wahr hält
- die Repräsentative durch den Gesichtspunkt: S will: H kennt P
- die Direktive durch den Gesichtspunkt: S will: H tut (nicht) P
- die Kommissive durch den Gesichtspunkt: S will: P tun
- die Expressive durch den Gesichtspunkt: S will: H erkennt, dass S eine bestimmte propositionale Einstellung (Bewertung, Emotion) zu P hat

Aus unserer Darstellung sind die Deklarative ausgespart, aus dem einfachen Grund, weil ihre Verwendung wesentlich durch Institutionen und deren Zeremonien bestimmt ist, so dass sie semantisch (fast) leer sind. Die häufig als Repräsentative zusammengefasste Gruppe wird in Assertive mit dem Gesichtspunkt der epistemischen Einstellung (für wahr halten) und Repräsentative mit dem Gesichtspunkt der kognitiven Einstellung (kennen) eingeteilt. Die uns interessierenden fünf Paradigmen (Assertive, Repräsentative, Direktive, Kommissive, Expressive) sind auf der untersten Granularitätsstufe lediglich durch einen die Rekursionssituation charakterisierenden Gesichtspunkt bestimmt. Als solche lassen sie jeweils eine relativ große Menge von Paradigmenkandidaten zu, so dass es wünschenswert erscheint, durch weitere Gesichtspunkte Paradigmen auf einer höheren Granularitätsstufe zu etablieren. Das heißt auch, dass Paradigmen selbst Elemente größerer Paradigmen sein können, je nach Granularität der bestimmenden Gesichtspunkte, und dasselbe gilt auch für die Sprechaktverben als Elemente unterschiedlicher Paradigmen. Z. B. ist das Paradigma der Assertive durch den Gesichtspunkt der epistemischen Einstellung des Sprechers der Rekursionssituation bestimmt. Als solches umfasst es Verben, die folgende Einstellungen lexikalisieren:

- S hält für wahr: P
behaupten, beteuern, richtigstellen, zustimmen, beipflichten, bejahen, beharren auf
- S hält nicht für wahr: P
lügen, schwindeln, flunkern
- S hält für wahr: nicht-P
widerrufen, abstreiten, dementieren, widerlegen, widersprechen

Man könnte also die folgenden assertiven Unterparadigmen etablieren, vgl. Abb. 7:

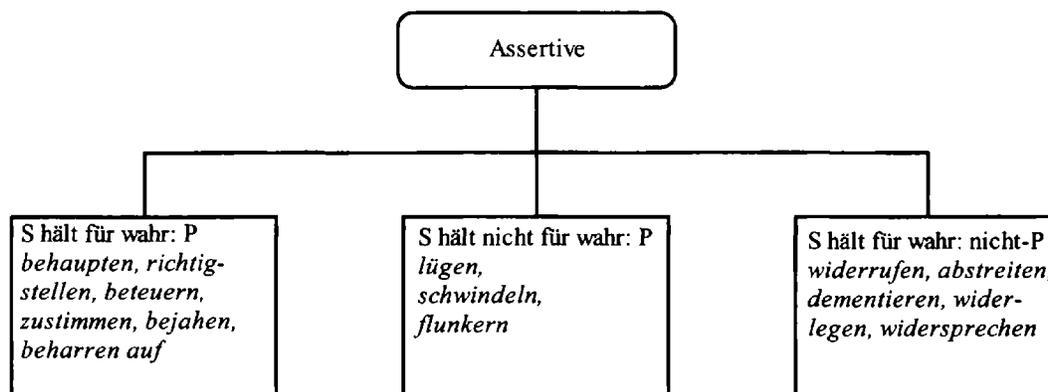


Abb. 7: Paradigmen der Assertive

Die dargestellten Paradigmen sind zwar unter den genannten Gesichtspunkten einschlägig; es fragt sich jedoch, ob sie auch feinkörnig genug sind, um die Frage nach der Lexikalisierung kommunikativer Konzepte zu beantworten. Ganz offensichtlich können die Verbmengen der einzelnen Paradigmen semantisch weiter spezifiziert werden:

<i>richtigstellen</i>	ist deutliches Behaupten, dass P
<i>beteuern</i>	ist eindringliches und nachdrückliches Behaupten, dass P
<i>bejahen, zustimmen</i>	ist reaktives Behaupten, dass P
<i>bestehen/beharren/pochen auf</i>	ist re-reaktives Behaupten, dass P

Aus diesen semantischen Charakterisierungen der einzelnen Paradigmenelemente gewinnen wir die zusätzlichen Aspekte ‚Äußerungsmodus‘ und ‚Äußerungsposition‘, was die folgende Neuetablierung der Paradigmen motiviert:

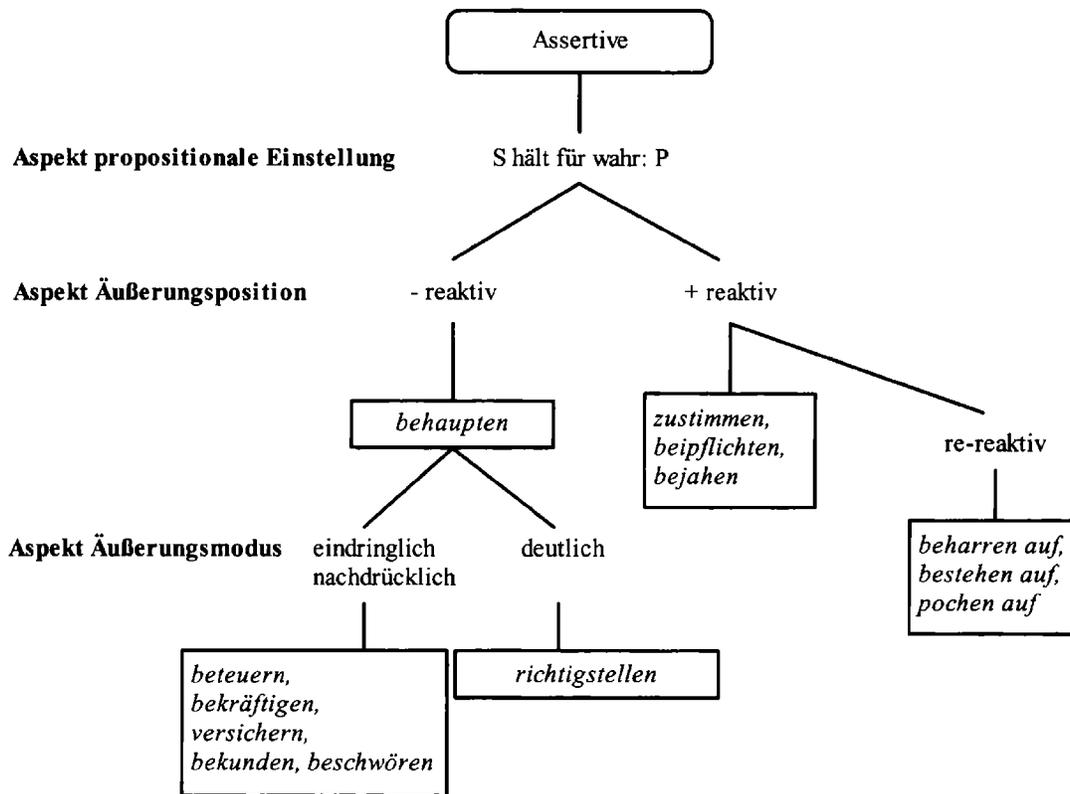


Abb. 8: Erweiterte Paradigmen

Das Ergebnis unserer Revidierung liegt in der Vermehrung der Paradigmen: Statt bisher drei haben wir jetzt fünf Paradigmen, die jeweils durch drei Aspekte bzw. deren spezifische Ausprägungen konstituiert sind. Von den fünf Paradigmen sind zwei Einerparadigmen, und hier kann man sich natürlich fragen, ob eine solche Etablierung überhaupt sinnvoll ist. Dafür sprechen zwei Gründe:

- Erstens: eine der Zielsetzungen dieser Darstellung liegt darin, eine Antwort auf die Frage nach der Lexikalisierung kommunikativer Konzepte zu geben. Die obige Darstellung gestattet zwei perspektivisch unterschiedliche Aussagen:
 - (1) Das Konzept ‚(Initial) Äußern, dass man P für wahr hält‘ ist im Deutschen allein durch das Verb *behaupten* lexikalisiert.
 - (2) *behaupten* ist das einzige Verb, das das Konzept ‚(Initial) Äußern, dass man P für wahr hält‘ lexikalisiert.
 Das heißt: die obige Darstellung kann sowohl onomasiologisch als auch semasiologisch gedeutet werden. Beide Richtungen sollten in der Darstellung berücksichtigt werden, so dass man sagen kann, dass es – relativ zur Zielsetzung dieser Untersuchung – durchaus sinnvoll ist, Einerparadigmen zu etablieren.
- Zweitens: es ist bereits gesagt worden, dass Paradigmen als Ganze Elemente größerer Paradigmen sein und als solche betrachtet werden können. Im diskutierten Fall ist es also durchaus möglich, die Einerparadigmen im konzeptuellen Zusammenhang als Mitglied eines umfassenderen Bedeutungsfeldes semantisch zu interpretieren.

Die Unterschiede der Elemente des Paradigmas, das durch die Aspektausprägung ‚S hält nicht für wahr: P‘ geprägt ist, also *lügen, schwindeln, flunkern*, sind nicht durch weitere Ausprägungen von

Aspekten der Rekursituation begründbar; also gibt es auch keine Notwendigkeit der Etablierung weiterer Paradigmen. Der semantische Unterschied von *lügen*, *schwindeln* und *flunkern* liegt in der unterschiedlichen Bewertung, die ein Sprecher der Diskursituation vornimmt: im Fall von *schwindeln/flunkern* gibt der Sprecher durch den Gebrauch dieser Prädikate zu verstehen, dass er die geäußerte Lüge als nicht besonders schwerwiegend oder konsequenzenreich für den Hörer einschätzt. Charakterisierende Merkmale der Diskursituation sind nicht konstitutiv für die Etablierung von Paradigmen.

Die Elemente des Paradigmas, das durch die Aspektausprägung ‚S hält für wahr: nicht-P‘ geprägt ist, sind durch den Aspekt ‚Äußerungsposition‘ unterscheidbar: *widerrufen* (*zurückziehen*, *zurücknehmen*) ist bezüglich der Position nicht spezifiziert, die übrigen Elemente haben den Wert ‚reaktiv‘. Die einzelnen Elemente unterscheiden sich durch die Aspekte:

‚Spezifizierung von P‘ (P = öffentlich vermuteter Sachverhalt, S betreffend) *dementieren*

‚Äußerungsanzahl und -modus‘ (mehrere, argumentativ) *widerlegen*

‚Äußerungsmodus‘ (deutlich) *widersprechen*

Es ist also sinnvoll, mindestens zwei Paradigmen zu etablieren.

2. Paradigmen und Wortfelder

Bisher ist lediglich aufgezeigt worden, wie Kandidaten für Paradigmen von Sprechaktverben (als einer Teilmenge der Kommunikationsverben) ermittelt werden können. In einer älteren Terminologie könnte man auch von onomasiologischen Strukturen oder Feldern sprechen. Als solche stellen sie (noch) keine Felder im Sinn der Wortfeldtheorie dar, wie sie im Anschluss an Trier vor allem von Lyons, Coseriu, Geckeler, Cruse, Lehrer und Lutzeier entwickelt wurde. Allerdings liefern die hier entwickelten paradigmatischen Strukturen die Basis für die Etablierung von Wortfeldern, und dies trifft auf alle Arten der Konstitution von lexikalischen Paradigmen zu, die im Wesentlichen durch ihre Bedeutung(szuweisung) strukturiert sind (vgl. bereits Baumgärtner 1966). Dies gilt gleichermaßen für die Etablierung von Wortfeldern im Sinn Lutzeiers: Auch wenn die Kandidaten für Wortfelder als Elemente von Wörterparadigmen innersprachlich, d. h. durch Ersetzungstests in geeigneten Kontexten, gewonnen werden, muss es Kriterien für ihre Beschränkung geben. Das dafür wesentliche Kriterium ist nach Lutzeier ein jeweiliger Aspekt. In der folgenden Äußerung:

Das Buch ist X

ist X ersetzbar durch eine Menge F von Ausdrücken wie (vgl. Lutzeier 1981, 87):

$F = \{\text{ein Plagiat, alt, dick, interessant, ein Knüller, erschienen, langweilig, erhältlich, vergriffen, veraltet, ...}\}$

Ein erster Übergang von dieser Ausdrucksmenge zu Wortfeldern ist die Beschränkung auf die Grundform der jeweiligen Ausdrücke und dieser auf die Wortart der Adjektive, so dass sich eine Menge F' mit Ausdrücken wie den folgenden ergibt:

$F' = \{\text{alt, dick, interessant, erschienen, langweilig, erhältlich, vergriffen, veraltet, ...}\}$

Der zweite und semantisch konstitutive Übergang zu Wortfeldern besteht darin, eine Beschränkung bezüglich Aspekten wie „Erwerbsmöglichkeit“ oder „Bewertung des Inhalts“ vorzusehen, wodurch die folgenden Paradigmen etabliert werden können:

$P^1 = \{alt, erschienen, erhältlich, vergriffen, \dots\}$

$P^2 = \{interessant, langweilig, veraltet, \dots\}$

Ein Aspekt wird von Lutzeier bestimmt als „...eine Bedeutung im Sinne der natürlichen Semantik, die notgedrungen in der gewählten Beschreibungssprache irgendwie angegeben werden muß. [...] Die Bedeutungen der Grundwörter müssen zum Aspekt im Sinne einer Spezifizierung passen.“ (Lutzeier 1981, 111) Wie Konerding (2004) zu Recht betont, hat ein solcher Aspekt damit zunächst nur den Status „einer abstrakt stipulierten Analysekategorie, die das semantische *tertium comparationis* der Elemente eines Wortfelds verfügbar machen soll.“ (Konerding 2004, 104) Solch eine methodische Funktion haben bereits die ‚Gesichtspunkte‘ bei Weisgerber (1962), das ‚Archisem‘ bei Pottier (1963) und Coseriu (1970) sowie das ‚Noem‘ bei Heger (1969) und Henne/Wiegand (1973). Es liegt auf der Hand, dass solche feldkonstituierenden Elemente, ganz gleich wie sie jeweils benannt werden, kaum durch eine Sprachanalyse zu gewinnen sind – so versteht auch Lutzeier in einem ersten Ansatz die einzelnen Elemente eines Wörterparadigmas als alternative sprachliche Realisierung von (vorgegebenen) Aussageintentionen, die das Selektionskriterium für die Zugehörigkeit von Elementen zu Wortfeldern liefern sollen. Es ist damit Weber zuzustimmen, wenn er den gemeinsamen Inhalt eines Wortfeldes als einen durch ein Wort oder eine Paraphrase fassbaren Begriff bestimmt und zu Recht festhält, dass Wortfelder auch immer „onomasiologische Begriffsfelder [sind], aber nicht umgekehrt.“ (Weber 2004, 38) Das, was den Mehrwert von Wortfeldern – im Unterschied zu Begriffsfeldern – ausmacht, ist zweierlei:

- einmal die Charakterisierung der einzelnen Elemente hinsichtlich ihrer lexikalischen Eigenschaften;
- zum andern, und damit zusammenhängend, die Charakterisierung der einzelnen Elemente hinsichtlich ihrer Beiträge zur Semantik der Sätze, in denen sie vorkommen (vgl. dazu bereits Baumgärtner 1966).

In diesem Handbuch werden unter lexikalischen Paradigmen Mengen von Wörtern verstanden, deren konzeptuelle Bedeutung feldkonstitutiv ist und die sich hinsichtlich lexikalischer Merkmale mehr oder weniger voneinander unterscheiden. Die lexikalischen Merkmale der einzelnen Paradigmenmitglieder, die sowohl diskursiv beschrieben als auch durch Tabellen schematisch dargestellt sind, werden im Folgenden näher charakterisiert.

(1) Thematisierung semantischer Rollen

Es wird für jedes Verb angegeben, in welcher Weise (d. h. ob obligatorisch oder fakultativ) die beiden möglichen semantischen Rollen Hörer (H) und propositionaler Gehalt (P) thematisierbar sind.

(2) Argumentstruktur

Es wird angegeben, welche grammatischen Strukturen die thematischen Rollen realisieren. Dabei gelten die folgenden Notationen:

()	fakultative Argumente
/	Alternativen
< >	Kasusangaben für Nominalphrasen
NP< >	Nominalphrase mit Kasusangabe

PP	Präpositionalphrase
SE	finite Satzergänzung
Inf	Infinitivergänzung
NPKorrSE	Finite Satzergänzung mit nominalem Korrelat
NPKorrInf	Infinitivergänzung mit nominalem Korrelat
PPKorrSE	Finite Satzergänzung mit präpositionalem Korrelat
PPKorrInf	Infinitivergänzung mit präpositionalem Korrelat

(3) Passivfähigkeit

Im diskursiven Teil der Beschreibung werden Restriktionen der Passivfähigkeit angegeben; in der Tabelle wird nur die Möglichkeit der Passivbildung (einschließlich des sog. ‚unpersönlichen‘ Passivs) verzeichnet.

(4) Resultativität

Die Zuschreibung ereignisstruktureller Eigenschaften von Sprechaktverben ist – im Vergleich zu anderen (kausativen) Handlungsverben – ziemlich problematisch (vgl. bereits Baumgärtner 1977; vgl. auch Glatz 2001). Die Beschränkung auf die Angabe der Resultativität ist deswegen – und auch wegen der Berücksichtigung des Austinschen Gesichtspunkts des Perlokutionären und der damit zusammenhängenden Blockierung der performativen Verwendung der Ausdrücke – ratsam.

(5) Bewertung des Diskurssituationssprechers

Mit einigen Verben wie *angeben*, *zitieren* oder *unken* wird eine evaluative Einstellung des Diskurssituationssprechers zur Handlung des Rekurssituationssprechers ausgedrückt. Da diese Eigenschaft gleichzeitig die Möglichkeit der performativen Verwendung des Verbs blockiert, wird sie als eine lexikalische Eigenschaft aufgefasst. Man könnte natürlich einwenden, dass eine solche Bewertung auch als Teil der konzeptuellen Bedeutung der Ausdrücke aufgefasst werden könnte: es gibt im Deutschen das Konzept ANGEBEN. In dieser Feststellung ist das Wort *Konzept* allerdings anders verwendet als in der Beschreibungssprache, die für die Darstellung der Semantik der Sprechaktverben in diesem Band entwickelt wurde: konzeptuelle Elemente der Bedeutung der Verben sind immer Elemente der Rekurssituation, alle anderen Eigenschaften sind lexikalisch; dies gilt auch für die Elemente der Diskurssituation, die nicht zu pragmatischen Verwendungsspezifika gehören.

(6) Polysemie

Es wird zwischen zwei Arten von Bedeutungszuordnungen unterschieden:

- der Polysemie, d. h. verschiedenen Lesarten eines Ausdrucks,
- der Homonymie, d. h. verschiedenen Bedeutungen eines Ausdrucks.

Die Kriterien für eine solche Unterscheidung sind die folgenden:

- (a) Verschiedene Lesarten eines Ausdrucks (Polysemie) liegen dann vor, wenn es mindestens eine allen Verwendungen eines Ausdrucks gemeinsame Realisierung der Argumentstruktur gibt und wenn die Verwendungen der Ausdrücke innerhalb der Gruppe der Sprechaktverben vorkommen. Beispiel: *etwas feststellen/feststellen*, *dass...* als Assertiv und als Deklarativ.
- (b) Verschiedene Lesarten eines Ausdrucks liegen dann vor, wenn mit der Verwendung des Ausdrucks sowohl das Haben einer Einstellung oder ein mentaler Akt als auch der Akt des Äußerns der Einstellung oder eines mentalen Zustands bezeichnet wird, d. h., wenn der Aus-

druck hybrid ist und wenn es eine allen Verwendungen gemeinsame Argumentstruktur gibt. Beispiel: *etwas bereuen/bereuen, dass; etwas feststellen/feststellen, dass*.

- (c) Verschiedene Bedeutungen (Homonymie) eines Ausdrucks liegen dann vor, wenn die Verwendungen des Ausdrucks Unterschiede in der Realisierung der Argumentstruktur aufweisen. Beispiel: *jemanden zu etwas anhalten, jemanden/etwas anhalten*.
- (d) Verschiedene Bedeutungen eines Ausdrucks liegen dann vor, wenn die Verwendungen der Ausdrücke durch Sortenrestriktionen geregelt sind. Sortenrestriktionen sind entweder in der lexikalischen Nennform angebbbar wie z. B. *jemanden bereden/etwas bereden* oder nicht angebbbar wie z. B. *etwas feststellen* mit der Option ‚eine Schraube feststellen‘ oder ‚einen Sachverhalt feststellen‘.

Schematisch zusammengefasst gibt es die folgenden Arten von Bedeutungszuordnungen:

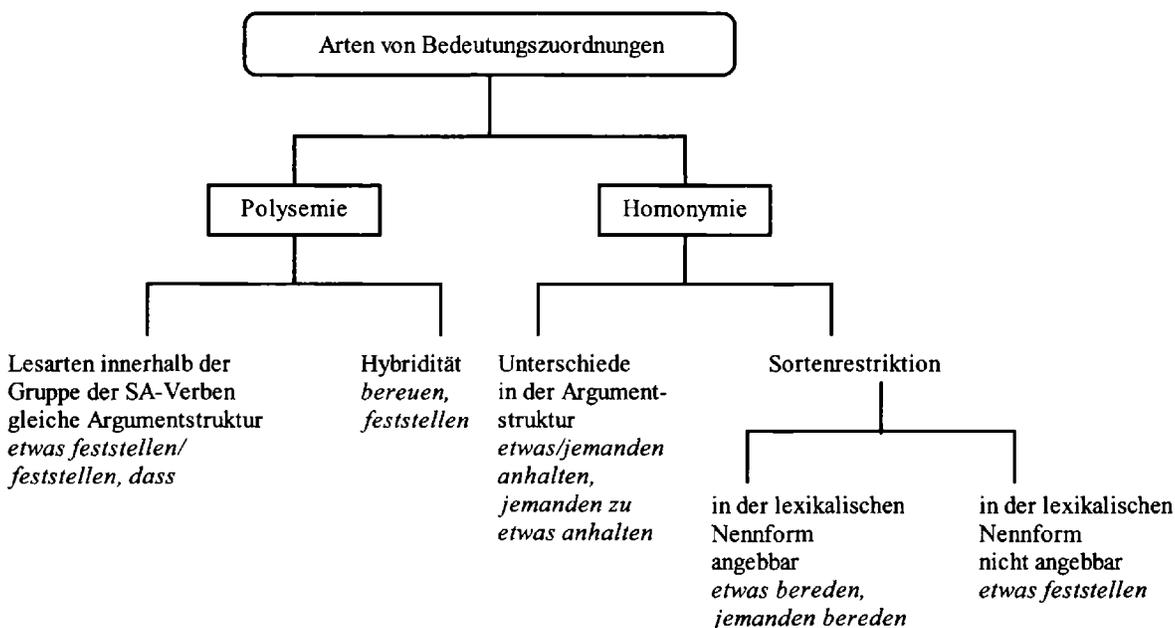


Abb. 9: Arten der Bedeutungszuordnung

(7) Performativität

Die Möglichkeit des performativen Gebrauchs wird angegeben.

(8) Stilistische Markiertheit

Das Stilregister eines Ausdrucks wird angegeben, wobei hier äußerst zurückhaltend verfahren wurde.

Der Wortschatzausschnitt der deutschen Kommunikationsverben – eine empirische Bestandsaufnahme des Wortbestandes

1. Strukturierungsprinzipien

Im Folgenden wird der Wortbestand der Kommunikationsverben, d. h. der Sprechakt- und der modalen und medialen Kommunikationsverben, hinsichtlich ihrer Möglichkeiten der Zuordnung zu verschiedenen Bedeutungen oder Lesarten näher untersucht. Es wird zwischen verschiedenen Arten von Bedeutungszuordnungen unterschieden: zunächst wird zwischen Homonymie und Polysemie differenziert, d. h. zwischen Bedeutungen und Lesarten eines Ausdrucks. Von verschiedenen Lesarten wird gesprochen, wenn die Verwendungen der Ausdrücke innerhalb der Gruppe der Sprechaktverben vorkommen und es mindestens eine allen Verwendungen gemeinsame Realisierung der Argumentstruktur gibt bzw. wenn das Verb hybrid ist. Von verschiedenen Bedeutungen wird gesprochen, wenn die einzelnen Verwendungen des Verbs unterschiedliche Realisierungen der Argumentstruktur aufweisen bzw. wenn die Verwendungen der Ausdrücke durch Sortenrestriktionen bestimmt sind, die entweder in der lexikalischen Nennform angegeben werden können oder nicht. Insgesamt werden die folgenden in Abb. 1 dargestellten Arten der Bedeutungszuordnung unterschieden (vgl. auch Einleitung):

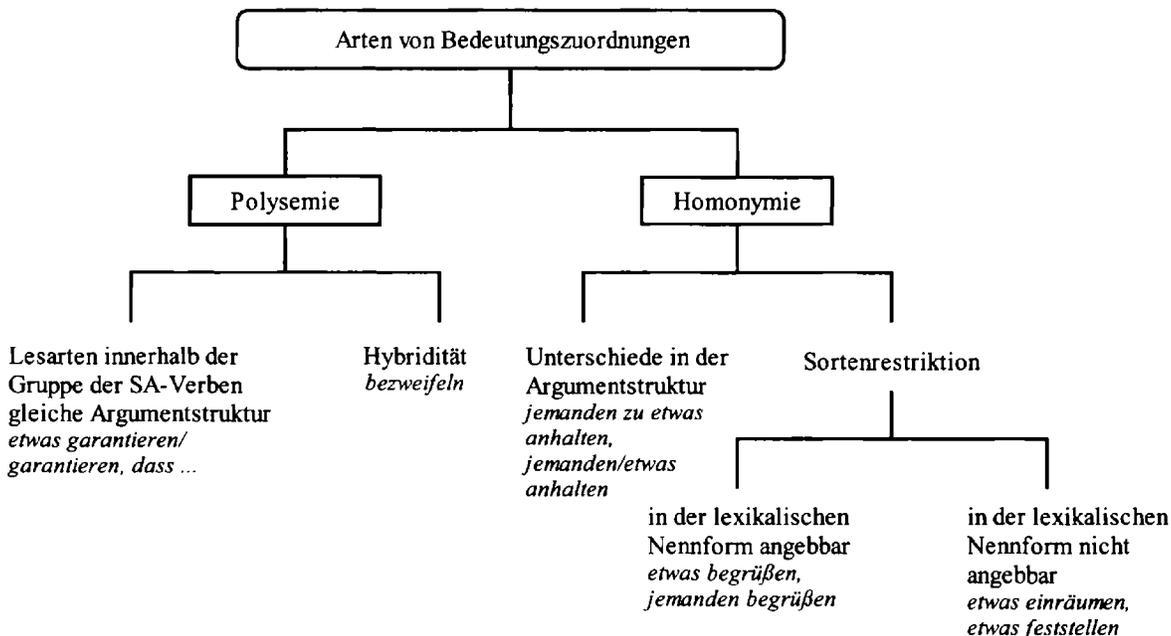


Abb. 1: Arten der Bedeutungszuordnung

Zu den polysemen Verben, die mehrere Lesarten als Kommunikationsverben haben, wobei es mindestens eine allen Lesarten gemeinsame Realisierung der Argumentstruktur gibt, gehört ein Verb wie *garantieren*. *garantieren* hat eine Lesart als repräsentatives Verb des *beteuern*-Paradigmas und eine weitere Lesart als kommissives Verb des *garantieren*-Paradigmas. Mit einem hybriden Verb wie *bezweifeln* kann sowohl auf das Haben einer bestimmten Einstellung Bezug genommen werden als auch auf den Akt des Ausdrückens dieser Einstellung. Ein Verb wie *anhalten* gehört zur Gruppe der homonymen Verben mit mehreren Bedeutungen, in denen sie mit jeweils unterschiedlicher Argumentstruktur verwendet werden; mit der Argumentstruktur *jemanden zu etwas anhalten* ist es ein direktives Verb, und mit der Argumentstruktur *jemanden/etwas anhalten* dient es der Bezugnahme auf nicht-sprachliches Handeln. Homonymie liegt auch dann vor, wenn die einzelnen Verwendungen der Ausdrücke durch Sortenrestriktionen bestimmt sind. Solche Sortenrestriktionen sind entweder in der lexikalischen Nennform angebbbar oder nicht. Zur Gruppe der Verben, bei denen die Sortenrestriktion in der lexikalischen Nennform angebbbar ist, gehört beispielsweise *begrüßen*; als *jemanden begrüßen* gehört es zum *grüßen*-Paradigma der Expressive, und als *etwas begrüßen* gehört es zum *gutheißen*-Paradigma der Expressive. Bei Verben wie *einräumen* oder *feststellen* sind die Sortenrestriktionen in der lexikalischen Nennform nicht angebbbar: *etwas einräumen* kann sowohl als re-reaktives Assertiv verwendet werden als auch mit Bezug auf Situationen, in denen beispielsweise etwas in ein Zimmer oder einen Schrank geräumt wird; *etwas feststellen* kann sowohl als assertives oder deklaratives Verb verwendet werden als auch mit Bezug auf manipulative Handlungen.

2. Statistik

Insgesamt sind 562 deutsche Sprechakt- und Kommunikationsverben in den sechs in diesem Band beschriebenen Großparadigmen erfasst, davon 121 repräsentative, 189 direktive, 41 kommissive und 139 expressive Sprechaktverben sowie 30 mediale und 42 modale Kommunikationsverben. Das ergibt das folgende Bild:

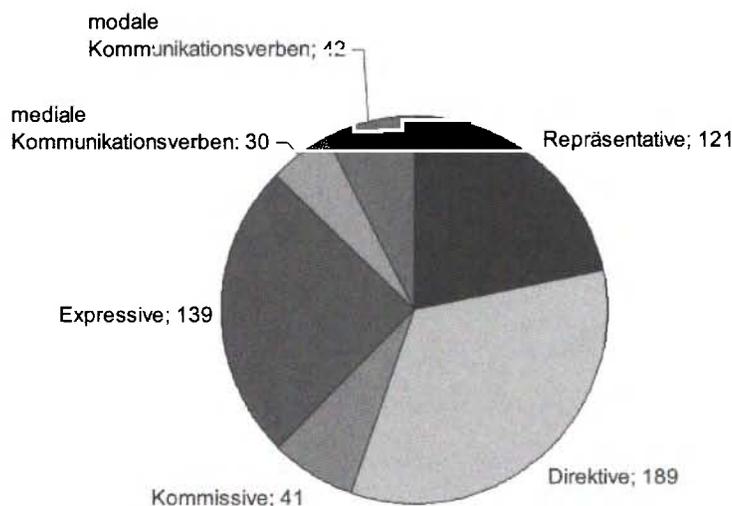


Abb. 2: Verteilung der Sprechakt- und Kommunikationsverben auf die beschriebenen Großparadigmen

Bei allen hier vorgenommenen Zählungen ist zu beachten, dass es sowohl bei der Zuordnung der einzelnen Verben zu den verschiedenen Großparadigmen als auch bei ihrer Einordnung in die Gruppen, die sich durch die verschiedenen Arten der Bedeutungszuordnung bestimmen, zu Überschneidungen kommt. D. h., es gibt außer für die monosemen Verben, die ausschließlich eine Lesart als Kommunikationsverb haben, nicht immer eindeutige Zuordnungen. Eine ganze Reihe von Verben hat mehrere Lesarten oder Bedeutungen, die jeweils unterschiedlichen Paradigmen zuzuordnen sind. Das Verb wird in solchen Fällen bei jedem Paradigma gezählt, zu dem es in einer seiner Bedeutungen oder Lesarten gehört. Beispielsweise hat *angeben* mit jeweils anderer Argumentstruktur eine Bedeutung als expressives Verb des *angeben*-Paradigmas und eine Bedeutung als repräsentatives Verb des *nennen*-Paradigmas. Das Verb wird also jeweils einmal zu den Expressiven und einmal zu den Repräsentativen gezählt. Auf der anderen Seite gibt es Verben, die mit ihren einzelnen Lesarten oder Bedeutungen in mehrere Gruppen von Verben gehören, die sich durch unterschiedliche Arten der Bedeutungszuordnung auszeichnen. Ein Beispiel hierfür ist das direktive Verb *auftragen*, dessen Lesarten zu verschiedenen Paradigmen der Direktive gehören; das Verb ist also ein polysemes Verb. Außerdem dient *auftragen* mit anderer Argumentstruktur noch der Bezugnahme auf eine Reihe von nicht-sprachlichen Handlungen; es ist also auch ein homonymes Verb. Beide Arten von Überschneidungen kommen oft in Kombination vor. So hat ein Verb wie *versichern* mit gleicher Argumentstruktur zwei Lesarten als kommissives Verb (im *versprechen*- und im *garantieren*-Paradigma) und eine Lesart als repräsentatives Verb des *beteuern*-Paradigmas. Das heißt, es ist ein polysemes kommissives Verb und ein polysemes repräsentatives Verb. Darüber hinaus kann mit *versichern* mit einer anderen Argumentstruktur auf nicht-sprachliche Handlungen im Versicherungswesen Bezug genommen werden, d. h., es ist außerdem homonym. Da *versichern* aber zu verschiedenen Paradigmen gehört, ist es einmal als kommissives homonymes Verb eingeordnet worden und einmal als repräsentatives homonymes Verb. Von dieser Art ist eine ganze Reihe von Verben.

Der größte Teil des Gesamtbestandes der Kommunikationsverben ist **monosem**. Es gibt 265 Verben, die nur die eine Bedeutung als Kommunikationsverb haben. Sie sind in der folgenden Liste gemeinsam mit dem Paradigma angegeben, zu dem sie gehören:

Verb	Paradigma
abbestellen	(Direktive, ABBESTELLEN)
abfragen	(Direktive, ABFRAGEN)
abkommandieren	(Direktive, ABKOMMANDIEREN)
ablehnen	(Kommissive, ABLEHNEN)
abonnieren	(Direktive, BESTELLEN)
abratens	(Direktive, ABRATEN)
absagen	(Direktive, ABBESTELLEN)
abschwören	(Kommissive, VERZICHTEN)
abstreiten	(Repräsentative, ABSTREITEN)
abverlangen	(Direktive, FORDERN)
anbieten	(Kommissive, ANBIETEN)
androhen	(Kommissive, DROHEN)
anflehen	(Direktive, FLEHEN)
anflunkern	(Repräsentative, LÜGEN)
anfragen	(Direktive, ANFRAGEN)
angeifern	(Expressive, BESCHIMPFEN)
angiften	(Expressive, BESCHIMPFEN)

Verb	Paradigma
anherrschen	(Expressive, BESCHIMPFEN)
ankündigen	(Repräsentative, ANKÜNDIGEN)
anleiten	(Direktive, ANLEITEN)
anlernen	(Direktive, ANLEITEN)
anlügen	(Repräsentative, LÜGEN)
anmahnen	(Direktive, MAHNEN)
annoncieren	(mediale Kommunikationsverben, ANNONCIEREN)
annullieren	(Direktive, ABBESTELLEN)
anprangern	(Expressive, TADELN)
anraten	(Direktive, RATEN)
anschimpfen	(Expressive, BESCHIMPFEN)
anschnauzen	(Expressive, BESCHIMPFEN)
anschwindeln	(Repräsentative, LÜGEN)
antragen	(Kommissive, SICH ERBIETEN)
appellieren	(Direktive, AUFRUFEN)
argumentieren	(Repräsentative, ARGUMENTIEREN)
auffordern	(Direktive, AUFFORDERN)
aufschreiben	(mediale Kommunikationsverben, SCHREIBEN)
aufspielen, sich	(Expressive, ANGEBEN)
ausfragen	(Direktive, AUSFRAGEN)
aushandeln	(Kommissive, VEREINBAREN)
aushorchen	(Direktive, AUSHORCHEN)
ausplaudern	(Repräsentative, ENTHÜLLEN)
ausschelten	(Expressive, BESCHIMPFEN)
ausschimpfen	(Expressive, BESCHIMPFEN)
autorisieren	(Direktive, BEVOLLMÄCHTIGEN)
beanstanden	(Expressive, TADELN)
beantragen	(Direktive, BEANTRAGEN)
bedanken, sich	(Expressive, DANKEN)
befehligen	(Direktive, BEFEHLEN)
beglückwünschen	(Expressive, GRATULIEREN)
behaupten	(Repräsentative, BEHAUPTEN)
beipflichten	(Repräsentative, ZUSTIMMEN)
bekennen, sich	(Expressive, BEKENNEN)
bekräftigen	(Repräsentative, BETEUERN)
beleidigen	(Expressive, DISKRIMINIEREN)
belügen	(Repräsentative, LÜGEN)
bemängeln	(Expressive, TADELN)
benachrichtigen	(Repräsentative, BENACHRICHTIGEN)
berechtigen	(Direktive, BEVOLLMÄCHTIGEN)
berichten	(Repräsentative, BERICHTEN)
beschimpfen	(Expressive, BESCHIMPFEN)
beschönigen	(Expressive, BESCHÖNIGEN)
beschwatzen	(Direktive, ÜBERREDEN)
bestärken	(Direktive, BESTÄRKEN)
beteuern	(Repräsentative, BETEUERN)

Verb	Paradigma
betrauen	(Direktive, BETRAUEN)
bevollmächtigen	(Direktive, BEVOLLMÄCHTIGEN)
bewilligen	(Direktive, GENEHMIGEN)
bitten	(Direktive, BITTEN)
bitten zu	(Direktive, EINLADEN)
blamieren	(Expressive, KOMPROMITTIEREN)
bloßstellen	(Expressive, KOMPROMITTIEREN)
brabbeln	(modale Kommunikationsverben, BRABBELN)
breitschlagen	(Direktive, ÜBERREDEN)
brüsten, sich	(Expressive, ANGEBEN)
bürgen	(Kommissive, SICH VERBÜRGEN)
chatten	(mediale Kommunikationsverben, (E)MAILEN)
danken	(Expressive, DANKEN)
darlegen	(Repräsentative, KLARMACHEN)
deklamieren	(mediale Kommunikationsverben, REZITIEREN)
diffamieren	(Expressive, DIFFAMIEREN)
diskreditieren	(Expressive, DIFFAMIEREN)
diskriminieren	(Expressive, DISKRIMINIEREN)
durchfragen, sich	(Direktive, SICH DURCHFRAGEN)
einfordern	(Direktive, FORDERN)
einigen, sich	(Kommissive, VEREINBAREN)
(e)mailen	(mediale Kommunikationsverben, (E)MAILEN)
empfehlen	(Direktive, VORSCHLAGEN)
entschuldigen, sich	(Expressive, SICH ENTSCHULDIGEN)
erbieten, sich	(Kommissive, SICH ERBIETEN)
erbitten (sich)	(Direktive, BITTEN)
erflehen	(Direktive, FLEHEN)
erfragen	(Direktive, ERFRAGEN)
erlauben	(Direktive, ERLAUBEN)
erläutern	(Repräsentative, KLARMACHEN)
erlügen	(Repräsentative, LÜGEN)
ermächtigen	(Direktive, BEVOLLMÄCHTIGEN)
ermuntern zu etwas/etwas zu tun	(Direktive, RATEN)
ermutigen zu etwas/etwas zu tun	(Direktive, RATEN)
flehen	(Direktive, FLEHEN)
fluchen	(Expressive, SCHIMPFEN)
flunkern	(Repräsentative, LÜGEN)
flüstern	(modale Kommunikationsverben, ANSCHREIEN)
fordern	(Direktive, FORDERN)
fragen	(Direktive, FRAGEN)
frohlocken	(Expressive, JUBELN)
genehmigen	(Direktive, GENEHMIGEN)
gestatten	(Direktive, ERLAUBEN)
gewähren	(Direktive, ERLAUBEN)
gewährleisten	(Kommissive, GARANTIEREN)
granteln	(Expressive, MECKERN)

Verb	Paradigma
gratulieren	(Expressive, GRATULIEREN)
grölen	(modale Kommunikationsverben, ANSCHREIEN)
gutheißen	(Expressive, GUTHEISSEN)
hänseln	(Expressive, SPOTTEN)
herabwürdigen	(Expressive, DISKRIMINIEREN)
herumfragen	(Direktive, HERUMFRAGEN)
(he)rumbrüllen	(modale Kommunikationsverben, ANSCHREIEN)
(he)rumgrölen	(modale Kommunikationsverben, ANSCHREIEN)
(he)rumkreischen	(modale Kommunikationsverben, ANSCHREIEN)
(he)rumkriegen	(Direktive, ÜBERREDEN)
(he)rumschreien	(modale Kommunikationsverben, ANSCHREIEN)
(he)runterbeten	(modale Kommunikationsverben, STOTTERN)
(he)runterleiern	(modale Kommunikationsverben, STOTTERN)
(he)runterrasseln	(modale Kommunikationsverben, STOTTERN)
hinterbringen	(Repräsentative, ZUTRAGEN)
höhnern	(Expressive, HÖHNEN)
huldigen	(Expressive, LOBEN)
informieren	(Repräsentative, MITTEILEN)
informieren, sich	(Direktive, FRAGEN)
inserieren	(mediale Kommunikationsverben, ANNONCIEREN)
interviewen	(Direktive, KONSULTIEREN)
jammern	(Expressive, KLAGEN)
jauchzen	(Expressive, JUBELN)
jubeln	(Expressive, JUBELN)
kommandieren	(Direktive, BEFEHLEN)
kompromittieren	(Expressive, KOMPROMITTIEREN)
kondolieren	(Expressive, KONDOLIEREN)
konstatieren	(Repräsentative, FESTSTELLEN)
konsultieren	(Direktive, KONSULTIEREN)
krakeln	(mediale Kommunikationsverben, SCHREIBEN)
kreischen	(modale Kommunikationsverben, ANSCHREIEN)
kritisieren	(Expressive, TADELN)
kritzeln	(mediale Kommunikationsverben, SCHREIBEN)
laden zu	(Direktive, EINLADEN)
lästern	(Expressive, LÄSTERN)
lamentieren	(Expressive, KLAGEN)
loben	(Expressive, LOBEN)
lobpreisen	(Expressive, PREISEN)
löchern	(Direktive, AUSFRAGEN)
lossagen, sich	(Kommissive, VERZICHTEN)
lügen	(Repräsentative, LÜGEN)
mäkeln	(Expressive, MECKERN)
mitteilen	(Repräsentative, MITTEILEN)
monieren	(Expressive, TADELN)
morsen	(mediale Kommunikationsverben, FUNKEN)
mosern	(Expressive, MECKERN)

Verb	Paradigma
motzen	(Expressive, MECKERN)
murren	(Expressive, MECKERN)
nachhaken	(Direktive, NACHFRAGEN)
necken	(Expressive, NECKEN)
niederschreiben	(mediale Kommunikationsverben, SCHREIBEN)
nörgeln	(Expressive, MECKERN)
nuscheln	(modale Kommunikationsverben, LISPELN)
offerieren	(Kommissive, ANBIETEN)
ordern	(Direktive, BESTELLEN)
plappern	(modale Kommunikationsverben, PLAPPERN)
posten	(mediale Kommunikationsverben, (E)MAILEN)
prahlen	(Expressive, ANGEBEN)
preisen	(Expressive, PREISEN)
prophezeien	(Repräsentative, VORHERSAGEN)
protzen	(Expressive, ANGEBEN)
quäken	(modale Kommunikationsverben, KRÄCHZEN)
raunen	(modale Kommunikationsverben, ANSCHREIEN)
rechtfertigen (etwas)	(Expressive, RECHTFERTIGEN)
rechtfertigen, sich	(Expressive, SICH RECHTFERTIGEN)
reservieren	(Direktive, BESTELLEN)
rezitieren	(mediale Kommunikationsverben, REZITIEREN)
richtigstellen	(Repräsentative, RICHTIGSTELLEN)
rückfragen	(Direktive, NACHFRAGEN)
rüffeln	(Expressive, TADELN)
rügen	(Expressive, TADELN)
rühmen	(Expressive, PREISEN)
rumflunkern	(Repräsentative, LÜGEN)
rumfragen	(Direktive, HERUMFRAGEN)
rumlügen	(Repräsentative, LÜGEN)
rumschwindeln	(Repräsentative, LÜGEN)
scherzen	(Expressive, SCHERZEN)
schildern	(Repräsentative, BERICHTEN)
schlechtmachen	(Expressive, DIFFAMIEREN)
schmähen	(Expressive, DIFFAMIEREN)
schönreden	(Expressive, BESCHÖNIGEN)
schönfärben	(Expressive, BESCHÖNIGEN)
schreiben	(mediale Kommunikationsverben, SCHREIBEN)
schreiben, sich	(mediale Kommunikationsverben, SCHREIBEN)
schreien	(modale Kommunikationsverben, ANSCHREIEN)
schwarzmalen	(Repräsentative, UNKEN)
simsen	(mediale Kommunikationsverben, (E)MAILEN)
skandieren	(modale Kommunikationsverben, STOTTERN)
spotten	(Expressive, SPOTTEN)
stenografieren	(mediale Kommunikationsverben, FUNKEN)
tadeln	(Expressive, TADELN)
(tele)faxen	(mediale Kommunikationsverben, FAXEN)

Verb	Paradigma
telefonieren	(mediale Kommunikationsverben, TELEFONIEREN)
telegrafieren	(mediale Kommunikationsverben, FUNKEN)
texten	(mediale Kommunikationsverben, SCHREIBEN)
tuscheln	(modale Kommunikationsverben, ANSCHREIEN)
übereinkommen	(Kommissive, VEREINBAREN)
übermitteln	(Repräsentative, ÜBERMITTELN)
überreden	(Direktive, ÜBERREDEN)
überschreien	(modale Kommunikationsverben, ANSCHREIEN)
überzeugen	(Repräsentative, ÜBERZEUGEN)
unken	(Repräsentative, UNKEN)
unterrichten, sich	(Direktive, FRAGEN)
untersagen	(Direktive, VERBIETEN)
unterweisen	(Direktive, ANLEITEN)
verabreden	(Kommissive, VEREINBAREN)
veralbern	(Expressive, SPOTTEN)
veranlassen	(Direktive, ANWEISEN)
veranschaulichen	(Repräsentative, KLARMACHEN)
veräppeln	(Expressive, SPOTTEN)
verbieten	(Direktive, VERBIETEN)
verbitten, sich	(Direktive, SICH VERBITTEN)
verdeutlichen	(Repräsentative, KLARMACHEN)
verfassen	(mediale Kommunikationsverben, SCHREIBEN)
verherrlichen	(Expressive, VERKLÄREN)
verhöhnern	(Expressive, HÖHNEN)
verlangen	(Direktive, FORDERN)
verlautbaren	(Repräsentative, VERLAUTBAREN)
verleumden	(Expressive, DIFFAMIEREN)
verpflichten, sich	(Kommissive, GARANTIEREN)
verraten	(Repräsentative, ENTHÜLLEN)
verspotten	(Expressive, SPOTTEN)
versprechen	(Kommissive, VERSPRECHEN)
verständigen	(Repräsentative, BENACHRICHTIGEN)
verunglimpfen	(Expressive, DIFFAMIEREN)
verwahren, sich	(Direktive, SICH VERWAHREN)
verwehren	(Direktive, VERBIETEN)
vorbestellen	(Direktive, BESTELLEN)
vorflunkern	(Repräsentative, LÜGEN)
vorheulen	(Expressive, KLAGEN)
vorjammern	(Expressive, KLAGEN)
vorklagen	(Expressive, KLAGEN)
vorladen	(Direktive, ZITIEREN)
vorlesen	(mediale Kommunikationsverben, VORLESEN)
vorlügen	(Repräsentative, LÜGEN)
vorschlagen	(Direktive, VORSCHLAGEN)
vorschwindeln	(Repräsentative, LÜGEN)
warnen	(Repräsentative, ANKÜNDIGEN)

Verb	Paradigma
wehklagen	(Expressive, KLAGEN)
weissagen	(Repräsentative, VORHERSAGEN)
wettern	(Expressive, SCHIMPFEN)
widerlegen	(Repräsentative, WIDERLEGEN)
widersprechen	(Repräsentative, WIDERSPRECHEN)
wispern	(modale Kommunikationsverben, ANSCHREIEN)
witzeln	(Expressive, SCHERZEN)
zeihen	(Expressive, BESCHULDIGEN)
zubrüllen	(modale Kommunikationsverben, ANSCHREIEN)
zuflüstern	(modale Kommunikationsverben, ANSCHREIEN)
zujubeln	(Expressive, JUBELN)
zuraten	(Direktive, RATEN)
zuraunen	(modale Kommunikationsverben, ANSCHREIEN)
zurechtweisen	(Expressive, VORWERFEN)
zureden	(Direktive, RATEN)
zurückfragen	(Direktive, NACHFRAGEN)
zurufen	(modale Kommunikationsverben, ANSCHREIEN)
zuschreien	(modale Kommunikationsverben, ANSCHREIEN)

Eine weitere große Gruppe bilden die **polysemen Verben** mit mehreren Lesarten als Kommunikationsverben, die mindestens eine gemeinsame Realisierung der Argumentstruktur in allen ihren Verwendungen haben. Die einzelnen Lesarten dieser Verben gehören zu jeweils unterschiedlichen Paradigmen bzw. Unterparadigmen von Kommunikationsverben. Zur Gruppe der polysemen Verben gehören 93 Verben, die zwischen zwei und vier Lesarten besitzen. Die meisten von ihnen, nämlich 79 Verben, besitzen **zwei Lesarten** als Kommunikationsverben. Sie sind in der folgenden Liste aufgeführt; angegeben sind jeweils die Paradigmen, zu denen sie gehören. Die Zugehörigkeit der Verben zu den Deklarativen ist lediglich vermerkt, ohne nähere Spezifizierung.

Verb	Paradigmen (Lesarten)
abberufen	(Deklarative) (Direktive, ABKOMMANDIEREN)
abmahnen	(Direktive, MAHNEN)
anberaumen	(Deklarative) (Deklarative)
anbrüllen	(Direktive, ANBERAUMEN) (Expressive, BESCHIMPFEN) (modale Kommunikationsverben, ANSCHREIEN)
anerkennen	(Deklarative) (Expressive, GUTHEISSEN)
anrufen	(mediale Kommunikationsverben, TELEFONIEREN)
anschreiben	(Kommunikationseröffnung) (mediale Kommunikationsverben, SCHREIBEN)
anschreien	(Expressive, BESCHIMPFEN) (modale Kommunikationsverben, ANSCHREIEN)

Verb	Paradigmen (Lesarten)
beauftragen	(Direktive, AUFTRAGEN)
befehlen	(Direktive, BETRAUEN)
befürworten	(Direktive, BEFEHLEN)
beharren auf	(Direktive, ANWEISEN)
bekanntgeben	(Expressive, GUTHEISSEN)
bekennen	(Direktive, RATEN)
beklagen	(Direktive, BESTEHEN AUF)
beklagen, sich	(Repräsentative, BESTEHEN AUF)
beordern	(Deklarative)
beschuldigen	(Repräsentative, VERLAUTBAREN)
beschweren, sich	(Deklarative)
bestätigen	(Repräsentative, BEKENNEN)
bestehen auf	(Expressive, MECKERN)
bestellen	(Expressive, KLAGEN)
bestimmen	(Expressive, MECKERN)
bezeichnen	(Expressive, KLAGEN)
bestimmen	(Direktive, BEFEHLEN)
bezeichnen	(Direktive, ZITIEREN)
bestimmen	(Deklarative)
bezeichnen	(Expressive, BESCHULDIGEN)
bestimmen	(Expressive, MECKERN)
bezeichnen	(Expressive, KLAGEN)
bestimmen	(Deklarative)
bezeichnen	(Repräsentative, ZUSTIMMEN)
bestimmen	(Direktive, BESTEHEN AUF)
bezeichnen	(Repräsentative, BESTEHEN AUF)
bestimmen	(Direktive, BESTELLEN)
bezeichnen	(Repräsentative, ÜBERMITTELN)
bestimmen	(Deklarative)
bezeichnen	(Expressive, URTEILEN)
bestimmen	(Deklarative)
bezeichnen	(Expressive, BESCHULDIGEN)
bestimmen	(Repräsentative, WIDERRUFEN)
bezeichnen	(Repräsentative, DEMENTIEREN)
bestimmen	(Direktive, ANWEISEN)
bezeichnen	(mediale Kommunikationsverben, VORLESEN)
bestimmen	(Repräsentative, EINWEIHEN)
bezeichnen	(Direktive, ANLEITEN)
bestimmen	(Repräsentative, EINRÄUMEN)
bezeichnen	(Repräsentative, BEKENNEN)
bestimmen	(Direktive, EINWILLIGEN)
bezeichnen	(Kommissive, EINWILLIGEN)
bestimmen	(Direktive, MAHNEN)
bezeichnen	(Repräsentative, ERINNERN)
bestimmen	(Deklarative)
bezeichnen	(Repräsentative, KLARMACHEN)

Verb	Paradigmen (Lesarten)
erkundigen, sich	(Direktive, FRAGEN) (Direktive, ANFRAGEN)
ermahnen	(Direktive, AUFFORDERN) (Direktive, MAHNEN)
erzählen	(Repräsentative, BERICHTEN) (narrative Lesart)
festsetzen	(Deklarative) (Direktive, ANBERAUMEN)
feststellen	(Deklarative) (Repräsentative, FESTSTELLEN)
garantieren	(Repräsentative, BETEUERN) (Kommissive, GARANTIEREN)
gebieten	(Direktive, BEFEHLEN) (Direktive, GEBIETEN)
geloben	(Kommissive, SCHWÖREN) (Kommissive, GELOBEN)
gemahnen	(Direktive, AUFFORDERN) (Direktive, MAHNEN)
gestehen	(Deklarative) (Repräsentative, BEKENNEN)
heißen	(Direktive, GEBIETEN) (Direktive, AUFGEBEN)
(he)rumstammeln	(modale Kommunikationsverben, STOTTERN) (habituelle Lesart)
(he)rumstottern	(modale Kommunikationsverben, STOTTERN) (habituelle Lesart)
insistieren	(Repräsentative, BESTEHEN AUF) (Direktive, BESTEHEN AUF)
instruieren	(Direktive, ANLEITEN) (Repräsentative, MITTEILEN)
klagen	(Deklarative) (Expressive, KLAGEN)
lispeln	(modale Kommunikationsverben, LISPELN) (habituelle Lesart)
mahnen	(Direktive, AUFFORDERN) (Direktive, MAHNEN)
melden	(Deklarative) (Repräsentative, VERLAUTBAREN)
näseln	(modale Kommunikationsverben, LISPELN) (habituelle Lesart)
offenbaren	(Deklarative) (Repräsentative, ENTHÜLLEN)
pochen auf	(Direktive, BESTEHEN AUF) (Repräsentative, BESTEHEN AUF)
poltern	(Expressive, POLTERN) (habituelle Lesart)

Verb	Paradigmen (Lesarten)
protestieren	(Expressive, SCHIMPFEN) (Kommissive, PROTESTIEREN)
stammeln	(modale Kommunikationsverben, STOTTERN) (habituelle Lesart)
stottern	(modale Kommunikationsverben, STOTTERN) (habituelle Lesart)
verbürgen, sich	(Kommissive, SICH VERBÜRGEN) (Repräsentative, BETEUERN)
verhören	(Direktive, ERFRAGEN) (Direktive, VERHÖREN)
vernehmen	(Direktive, ERFRAGEN) (Direktive, VERHÖREN)
verneinen	(Repräsentative, ABSTREITEN) (mit „nein“ antworten)
verordnen	(Direktive, ANWEISEN) (Direktive, VERORDNEN)
verteidigen	(Expressive, RECHTFERTIGEN) (Meinung/Standpunkt vertreten)
verteidigen, sich	(Expressive, SICH RECHTFERTIGEN) (Meinung/Standpunkt vertreten)
verurteilen	(Deklarative) (Expressive, TADELN)
verweigern	(Kommissive, PROTESTIEREN) (Direktive, VERWEIGERN)
voraussagen	(Repräsentative, VORHERSAGEN) (Repräsentative, ANKÜNDIGEN)
vorhersagen	(Repräsentative, VORHERSAGEN) (Repräsentative, ANKÜNDIGEN)
vorschreiben	(Deklarative) (Direktive, ANWEISEN)
vortragen	(mediale Kommunikationsverben, VORLESEN) (mediale Kommunikationsverben, REZITIEREN)
widerrufen	(Repräsentative, WIDERRUFEN) (Deklarative)
zischen	(modale Kommunikationsverben, LISPELN) (habituelle Lesart)
zugestehen	(Direktive, BILLIGEN) (Repräsentative, EINRÄUMEN)
zurücknehmen	(Direktive, ABBESTELLEN) (Repräsentative, WIDERRUFEN)
zurückrufen	(Deklarative) (Direktive, VERWEISEN)
zurückweisen	(Kommissive, ABLEHNEN) (Repräsentative, WIDERSPRECHEN)
zusagen	(Kommissive, EINWILLIGEN) (Kommissive, GARANTIEREN)

Verb	Paradigmen (Lesarten)
zusichern	(Kommissive, VERSPRECHEN)
	(Kommissive, GARANTIEREN)
zustimmen	(Direktive, EINWILLIGEN)
	(Repräsentative, ZUSTIMMEN)

12 **polyseme Verben** haben je **drei Lesarten**, sie sind in der folgenden Liste aufgeführt:

Verb	Paradigmen (Lesarten)
anordnen	(Direktive, BEFEHLEN)
	(Direktive, ANWEISEN)
	(Direktive, AUFTRAGEN)
anweisen	(Direktive, ANLEITEN)
	(Direktive, ANWEISEN)
	(Direktive, AUFTRAGEN)
auftragen	(Direktive, AUFFORDERN)
	(Direktive, AUFTRAGEN)
	(Direktive, BETRAUEN)
befragen	(Direktive, FRAGEN)
	(Direktive, ERFRAGEN)
	(Direktive, KONSULTIEREN)
bejahen	(Expressive, GUTHEISSEN)
	(Repräsentative, ZUSTIMMEN)
	(mit „ja“ antworten)
ersuchen	(Direktive, AUFFORDERN)
	(Direktive, BEANTRAGEN)
	(Direktive, ERSUCHEN)
kündigen	(Deklarative)
	(Direktive, ABBESTELLEN)
	(Deklarative)
leugnen	(Repräsentative, ABSTREITEN)
	(Deklarative)
	(Deklarative)
nennen	(Deklarative)
	(Repräsentative, NENNEN)
	(Gesprächs-/themenstrukturierende Verben)
unterrichten	(Direktive, ANLEITEN)
	(Repräsentative, BENACHRICHTIGEN)
	(Repräsentative, MITTEILEN)
verfügen	(Direktive, BEFEHLEN)
	(Direktive, ANWEISEN)
	(Direktive, AUFTRAGEN)
versichern	(Kommissive, GARANTIEREN)
	(Kommissive, VERSPRECHEN)
	(Repräsentative, BETEUERN)

Zwei **polyseme Verben** haben **vier** verschiedene **Lesarten** in den Paradigmen der Kommunikationsverben. Das sind:

Verb	Paradigmen (Lesarten)
nachfragen	(Direktive, FRAGEN) (Direktive, ANFRAGEN) (Direktive, NACHFRAGEN) (Direktive, ERFRAGEN)
schwören	(Kommissive, SCHWÖREN) (Kommissive, GELOBEN) (Repräsentative, BETEUERN) (Deklarative)

Ein Teil der polysemen Kommunikationsverben hat darüber hinaus noch eine oder mehrere andere Bedeutungen als Verben, mit denen auf nicht-sprachliche Handlungen Bezug genommen wird, d. h., diese Verben sind sowohl polysem als auch homonym. Ein Teil der polysemen Verben hat Lesarten als Verben der gleichen Großparadigmen, d. h., alle Lesarten dieser Verben sind beispielsweise Direktive oder Repräsentative.

Die Gruppe der **hybriden Verben** bildet mit insgesamt 23 Verben eine relativ kleine Verbgruppe innerhalb des Wortschatzausschnitts der Kommunikationsverben. Hybride Verben dienen sowohl der Bezeichnung eines mentalen Akts oder einer Einstellung als auch der Bezeichnung des sprachlichen Zum-Ausdruck-Bringens dieser Einstellung bzw. eines mentalen Zustands. Die Gruppe der hybriden Verben besteht aus den in der folgenden Liste aufgeführten Verben:

Verb	Paradigma
anerkennen	(Expressive, GUTHEISSEN)
anzweifeln	(Repräsentative, ANZWEIFELN)
bedauern	(Expressive, KLAGEN)
befürworten	(Expressive, GUTHEISSEN)
begrüßen	(Expressive, GUTHEISSEN)
bestimmen	(Expressive, URTEILEN)
beurteilen	(Expressive, URTEILEN)
bewerten	(Expressive, URTEILEN)
bezweifeln	(Repräsentative, ANZWEIFELN)
billigen	(Direktive, BILLIGEN)
ehren	(Expressive, LOBEN)
einschätzen	(Expressive, URTEILEN)
einstufen	(Expressive, URTEILEN)
entsagen	(Kommissive, VERZICHTEN)
feststellen	(Repräsentative, FESTSTELLEN)
honorieren	(Expressive, LOBEN)
klassifizieren	(Expressive, URTEILEN)
missbilligen	(Expressive, TADELN)
urteilen	(Expressive, URTEILEN)
verweigern	(Kommissive, PROTESTIEREN)
verzichten	(Kommissive, VERZICHTEN)

Verb	Paradigma
werten	(Expressive, URTEILEN)
würdigen	(Expressive, LOBEN)

Einige der hybriden Verben haben noch eine weitere Lesart als Kommunikationsverb, einige haben noch eine oder mehrere Bedeutungen, sind also sowohl hybrid als auch polysem oder homonym.

Von den drei Gruppen **homonymer Verben** ist diejenige die größte, bei der die **Verwendungen der einzelnen Verbausdrücke unterschiedliche Realisierungen der Argumentstruktur** aufweisen. Diese Gruppe umfasst sowohl Verben mit zwei Bedeutungen als Kommunikationsverb wie auch Verben, die eine oder mehrere Bedeutungen bzw. Lesarten als Kommunikationsverb haben und darüber hinaus noch mit Bezug auf nicht-sprachliches Handeln verwendet werden können. Insgesamt gibt es 93 solcher Verben; sie sind in der folgenden Liste aufgeführt:

Verb	Paradigmen
abhören	(Direktive, ABFRAGEN)
abmachen	(Kommissive, VEREINBAREN)
abschlagen	(Direktive, VERWEIGERN)
absprechen	(Kommissive, VEREINBAREN) (Deklarative)
anfauchen	(Expressive, BESCHIMPFEN)
angeben	(Expressive, ANGEBEN) (Repräsentative, NENNEN)
anhalten	(Direktive, AUFFORDERN)
anordnen	(Direktive, BEFEHLEN) (Direktive, ANWEISEN) (Direktive, AUFTRAGEN)
anschießen	(Expressive, BESCHIMPFEN)
anschwärzen	(Expressive, DIFFAMIEREN)
ansetzen	(Direktive, ANBERAUMEN)
anweisen	(Direktive, ANLEITEN) (Direktive, ANWEISEN) (Direktive, AUFTRAGEN)
aufgeben	(Direktive, AUFGEBEN)
aufrufen	(Direktive, AUFRUFEN)
aufsagen	(mediale Kommunikationsverben, REZITIEREN)
aufschneiden	(Expressive, ANGEBEN)
auftragen	(Direktive, AUFFORDERN) (Direktive, AUFTRAGEN) (Direktive, BETRAUEN)
aufziehen	(Expressive, NECKEN)
ausmachen	(Kommissive, VEREINBAREN)
ausquetschen	(Direktive, AUSFRAGEN)
ausreden	(Direktive, AUSREDEN)
ausrichten	(Repräsentative, ÜBERMITTELN)
ausweisen	(Direktive, VERWEISEN)

Verb	Paradigmen
beibringen	(Direktive, ANLEITEN)
bekunden	(Repräsentative, BETEUERN)
	(Deklarative)
beraten	(Direktive, BERATEN)
	(Redesequenzverben)
bereden	(Direktive, ÜBERREDEN)
	(Redesequenzverben)
beschreiben	(Repräsentative, BERICHTEN)
beschwören	(Repräsentative, BETEUERN)
	(Direktive, FLEHEN)
bestellen	(Direktive, BESTELLEN)
	(Repräsentative, ÜBERMITTELN)
	(Direktive, ZITIEREN)
	(Deklarative)
bestimmen	(Deklarative)
	(Expressive, URTEILEN)
beugen, sich	(Repräsentative, EINLENKEN)
brüllen	(modale Kommunikationsverben, ANSCHREIEN)
brummen	(modale Kommunikationsverben, BRABELN)
drohen	(Kommissive, DROHEN)
einberufen	(Direktive, EINBERUFEN)
	(Direktive, ANBERAUMEN)
einführen	(Repräsentative, EINWEIHEN)
	(Direktive, ANLEITEN)
einladen	(Direktive, EINLADEN)
einlenken	(Repräsentative, EINLENKEN)
einweihen	(Repräsentative, EINWEIHEN)
	(Deklarative)
einweisen	(Direktive, VERWEISEN)
	(Direktive, ANLEITEN)
einziehen	(Direktive, EINBERUFEN)
entgegenkommen	(Repräsentative, EINLENKEN)
examinieren	(Direktive, PRÜFEN)
freistellen	(Direktive, FREISTELLEN)
	(Deklarative)
funken	(mediale Kommunikationsverben, FUNKEN)
geifern	(Expressive, SCHIMPFEN)
giften	(Expressive, SCHIMPFEN)
grüßen	(Expressive, GRÜSSEN)
	(Grüße übermitteln)
heißen	(Direktive, GEBIETEN)
	(Direktive, AUFGEBEN)
honorieren	(Expressive, LOBEN)
jubilieren	(Expressive, JUBELN)
korrespondieren	(mediale Kommunikationsverben, SCHREIBEN)
krächzen	(modale Kommunikationsverben, KRÄCHZEN)

Verb	Paradigmen
kündigen	(Direktive, ABBESTELLEN) (Deklarative) (Deklarative) (Deklarative)
leiern	(modale Kommunikationsverben, STOTTERN)
meckern	(Expressive, MECKERN) (Expressive, BESCHIMPFEN)
murmeln	(modale Kommunikationsverben, LISPELN)
nachgeben	(Repräsentative, EINLENKEN)
nachsuchen	(Direktive, ERSUCHEN)
nahe/näherbringen	(Repräsentative, KLARMACHEN)
poltern	(Expressive, POLTERN) (habituelle Lesart)
preisgeben	(Repräsentative, ENTHÜLLEN)
prüfen	(Direktive, PRÜFEN)
raten	(Direktive, RATEN)
rufen	(modale Kommunikationsverben, ANSCHREIEN) (Direktive, ZITIEREN)
schelten	(Expressive, TADELN) (Expressive, SCHIMPFEN)
schimpfen	(Expressive, SCHIMPFEN) (Expressive, BESCHIMPFEN)
schmeicheln	(Expressive, SCHMEICHELN)
schnattern	(modale Kommunikationsverben, PLAPPERN)
schwärmen	(Expressive, PREISEN)
übertönen	(modale Kommunikationsverben, ANSCHREIEN)
überweisen	(Direktive, VERWEISEN)
vereinbaren	(Kommissive, VEREINBAREN)
verfügen	(Direktive, BEFEHLEN) (Direktive, ANWEISEN) (Direktive, AUFTRAGEN)
vermitteln	(Repräsentative, KLARMACHEN)
vernehmen	(Direktive, ERFRAGEN) (Direktive, VERHÖREN)
verschreiben	(Direktive, VERORDNEN)
versichern	(Kommissive, VERSPRECHEN) (Kommissive, GARANTIEREN) (Repräsentative, BETEUERN)
verständigen, sich	(Kommissive, VEREINBAREN)
verweisen	(Direktive, VERWEISEN)
vorhalten	(Expressive, VORWERFEN)
vortragen	(mediale Kommunikationsverben, REZITIEREN) (mediale Kommunikationsverben, VORLESEN)
vorwerfen	(Expressive, VORWERFEN)
wetten	(Repräsentative, BETEUERN)
wünschen	(Direktive, FORDERN)

Verb	Paradigmen
zischen	(modale Kommunikationsverben, LISPELN) (habituelle Lesart)
zitieren	(Direktive, ZITIEREN)
zurückpfeifen	(Direktive, VERWEISEN)
zurückrufen	(Deklarative) (Direktive, VERWEISEN)
zurücktreten	(Direktive, ABBESTELLEN) (Deklarative)
zusagen	(Kommissive, EINWILLIGEN) (Kommissive, GARANTIEREN)

Bei den Bedeutungen, die in der Liste aufgeführt und zahlenmäßig erfasst wurden, handelt es sich jeweils nur um Bedeutungen als Kommunikationsverb; die Bedeutungen, die die Verben haben, wenn sie der Bezugnahme auf Nicht-Sprachliches dienen, werden hier nicht im Einzelnen aufgezählt. Diese Bedeutungen sind bei den Beschreibungen in den jeweiligen Verbparadigmen genannt. Wenn homonyme Verben auch noch mehrere Lesarten als Kommunikationsverben haben, also außerdem noch polysem sind, so sind diese Lesarten in der Liste der Vollständigkeit halber mit aufgeführt. Die 93 homonymen Verben haben insgesamt 94 Bedeutungen und 38 Lesarten als Kommunikationsverben; viele von ihnen können außerdem noch zur Bezugnahme auf nicht-sprachliche Handlungen verwendet werden. Wie der vorangegangenen Liste zu entnehmen ist, haben die homonymen Verben 14 Bedeutungen als Repräsentative, 22 Bedeutungen als Expressive, 32 Bedeutungen als Direktive, 6 Bedeutungen als Kommissive, 3 Bedeutungen als mediale Kommunikationsverben, 8 Bedeutungen als modale Kommunikationsverben, 6 Bedeutungen als Deklarative sowie 3 weitere Bedeutungen als Kommunikationsverben.

Die folgenden 17 **homonymen Verben** haben **ausschließlich mehrere Bedeutungen als Kommunikationsverb**, in denen sie mit jeweils anderer Argumentstruktur verwendet werden:

Verb	Paradigmen
absprechen	(Kommissive, VEREINBAREN) (Deklarative)
angeben	(Expressive, ANGEBEN) (Repräsentative, NENNEN)
bekunden	(Repräsentative, BETEUERN) (Deklarative)
beraten	(Direktive, BERATEN) (Redesequenzverben)
bereden	(Direktive, ÜBERREDEN) (Redesequenzverben)
beschwören	(Repräsentative, BETEUERN) (Direktive, FLEHEN)
bestellen	(Direktive, BESTELLEN) (Repräsentative, ÜBERMITTELN) (Direktive, ZITIEREN) (Deklarative)

Verb	Paradigmen
einberufen	(Direktive, EINBERUFEN) (Direktive, ANBERAUMEN)
einweihen	(Repräsentative, EINWEIHEN) (Deklarative)
einweisen	(Direktive, VERWEISEN) (Direktive, ANLEITEN)
freistellen	(Direktive, FREISTELLEN) (Deklarative)
grüßen	(Expressive, GRÜSSEN) (Grüße übermitteln)
meckern	(Expressive, MECKERN) (Expressive, BESCHIMPFEN)
rufen	(modale Kommunikationsverben, ANSCHREIEN) (Direktive, ZITIEREN)
schelten	(Expressive, TADELN) (Expressive, SCHIMPFEN)
schimpfen	(Expressive, SCHIMPFEN) (Expressive, BESCHIMPFEN)
zurücktreten	(Direktive, ABBESTELLEN) (Deklarative)

16 der **homonymen Verben** sind **außerdem polysem**, d. h., sie haben mehrere Lesarten als Kommunikationsverb mit mindestens einer gemeinsamen Realisierung der Argumentstruktur. Homonym sind diese Verben, weil sie mit anderer Argumentstruktur noch eine oder mehrere weitere Bedeutung(en) haben und meist zur Bezugnahme auf Nicht-Sprachliches dienen.

Verb	Paradigmen
anordnen	(Direktive, BEFEHLEN) (Direktive, ANWEISEN) (Direktive, AUFTRAGEN)
anweisen	(Direktive, ANLEITEN) (Direktive, ANWEISEN) (Direktive, AUFTRAGEN)
auftragen	(Direktive, AUFFORDERN) (Direktive, AUFTRAGEN) (Direktive, BETRAUEN)
bestellen	(Direktive, BESTELLEN) (Repräsentative, ÜBERMITTELN) (Direktive, ZITIEREN) (Deklarative)
bestimmen	(Deklarative) (Expressive, URTEILEN)
einführen	(Repräsentative, EINWEIHEN) (Direktive, ANLEITEN)

Verb	Paradigmen
heißen	(Direktive, GEBIETEN)
kündigen	(Direktive, AUFGEBEN) (Direktive, ABBESTELLEN) (Deklarative) (Deklarative) (Deklarative)
poltern	(Expressive, POLTERN) (habituelle Lesart)
verfügen	(Direktive, BEFEHLEN) (Direktive, ANWEISEN) (Direktive, AUFTRAGEN)
vernehmen	(Direktive, ERFRAGEN) (Direktive, VERHÖREN)
versichern	(Kommissive, VERSPRECHEN) (Kommissive, GARANTIEREN) (Repräsentative, BETEUERN)
vortragen	(mediale Kommunikationsverben, REZITIEREN) (mediale Kommunikationsverben, VORLESEN)
zischen	(modale Kommunikationsverben, LISPELN) (habituelle Lesart)
zurückrufen	(Deklarative) (Direktive, VERWEISEN)
zusagen	(Kommissive, EINWILLIGEN) (Kommissive, GARANTIEREN)

Die restlichen 60 homonymen Verben haben eine oder mehrere Bedeutung(en) als Kommunikationsverb und dienen mit anderer Argumentstruktur der Bezugnahme auf nicht-sprachliches Handeln.

Zwei weitere Gruppen **homonymer Verben** sind charakterisiert durch Sortenrestriktionen ihrer Argumente. Solche Restriktionen können entweder in der lexikalischen Nennform angebbar sein oder nicht. Die Gruppe von Verben, bei denen die **Sortenrestriktionen in der lexikalischen Nennform angebbar** sind, umfasst 14 Verben, darunter 6 expressive Verben, 3 repräsentative Verben, 4 direktive Verben und ein kommissives Verb. Zu dieser Gruppe gehören die folgenden Verben:

Verb	Paradigmen
abwürgen	(Direktive, VERBIETEN)
anschreiben	(Kommunikationseröffnung) (mediale Kommunikationsverben, SCHREIBEN)
begrüßen	(Expressive, GRÜSSEN) (Expressive, GUTHEISSEN)
einarbeiten	(Direktive, ANLEITEN)
entkräften	(Repräsentative, WIDERLEGEN)
festsetzen	(Direktive, ANBERAUMEN) (Deklarative)

Verb	Paradigmen
herabsetzen	(Expressive, DISKRIMINIEREN)
mobilisieren	(Direktive, EINBERUFEN)
verfluchen	(Expressive, SCHIMPFEN)
verklären	(Expressive, VERKLÄREN)
verteidigen	(Expressive, RECHTFERTIGEN) (Meinung/Standpunkt vertreten)
verteidigen, sich	(Expressive, SICH RECHTFERTIGEN) (Meinung/Standpunkt vertreten)
zurückweisen	(Kommissive, ABLEHNEN) (Repräsentative, WIDERSPRECHEN)
zurückziehen	(Repräsentative, WIDERRUFEN)

Die Gruppe **homonymer Verben**, bei denen die **Sortenrestriktionen in der lexikalischen Nennform nicht angebbbar** sind, umfasst 28 Verben, darunter 16 repräsentative Verben, 10 direktive Verben und je ein deklaratives und kommissives Verb. Zu dieser Gruppe gehören die in der folgenden Liste aufgeführten Verben:

Verb	Paradigmen
abblasen	(Direktive, ABBESTELLEN)
anbetteln	(Direktive, FLEHEN)
anvertrauen	(Repräsentative, ANVERTRAUEN)
aufdecken	(Repräsentative, ENTHÜLLEN)
bedrohen	(Kommissive, DROHEN)
beschwindeln	(Repräsentative, LÜGEN) (jemanden betrügen)
bestreiten	(Repräsentative, ABSTREITEN)
betteln	(Direktive, FLEHEN)
eingreifen	(Direktive, VERBIETEN)
einräumen	(Repräsentative, EINRÄUMEN)
einschreiten	(Direktive, VERBIETEN)
einweisen	(Direktive, VERWEISEN) (Direktive, ANLEITEN)
enthüllen	(Repräsentative, ENTHÜLLEN)
erbetteln	(Direktive, FLEHEN)
erschwindeln	(Repräsentative, LÜGEN) (jemanden betrügen)
feststellen	(Repräsentative, FESTSTELLEN) (Deklarative)
fügen, sich	(Repräsentative, EINLENKEN)
klarmachen	(Repräsentative, KLARMACHEN)
kontern	(Repräsentative, WIDERSPRECHEN)
rekrutieren	(Direktive, EINBERUFEN)
schwindeln	(Repräsentative, LÜGEN) (jemanden betrügen)